№ 4416. Montag, 2. September. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem fürstlich hohenzollernschen Baurath Steimer zu Löwenberg i. Schl., dem Provinzial-Steueramts-Controleur Kramer zu Hanau und dem Eisenbahn-Betriebs-Inspector Bittong zu Mainz den K. Kronen-Orden 4. Kl., so wie den Kirchenvorstehern Eschenborn zu Weichau und Kupner zu Ojas das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Hof- und Appellationsgerichts-Procurator Dr. Braun in Wiesbaden, der Obergerichtsanwalt Dr. Lüntzel in Hannover und der Obergerichtsanwalt Dr. Werenberg in Verden sind zu Rechts-Anwalten bei dem K. Ober-Appellationsgericht in Berlin ernannt worden. Dem Gymnasiallehrer Hanke in Liegnitz ist das Prädicat Oberlehrer verliehen worden.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Aug. Ein Telegramm der „Hamburger Nachrichten" meldet aus Flensburg: Minister v. Selchow hat sich gestern Mittag, begleitet von 24 mit Landleuten besetzten Wagen, nach Stendelgaard begeben und erschien Abends im Bürgerverein, wo viele Landleute und viele Haderslebener sich versammelt hatten. Toaste auf Se. Maj. den König, die Armee, die Minister, auf eine unzertrennliche Verbindung mit Preußen, auf Preußen bis zur Königsau und auf ein ungetheiltes Schleswig wurden mit der größten Begeisterung aufgenommen. Die Anwesenden baten den Minister, dem Könige zu verkünden, daß sie niemals von Preußen getrennt sein wollten.

Wien, 31. August. Die „Presse" erfährt von verläßlicher Seite, daß der Grundgedanke der Salzburger Zusammenkunft die thatsächliche Aufrechterhaltung des Friedens gewesen sei. Namentlich wäre die Ansicht zur Geltung gekommen, daß es dem Frieden Europas nicht frommen würde, wenn die Durchbildung Deutschlands zu einem einheitlichen politischen Organismus durch die Einmischung fremder Mächte gestört werden sollte. Die „Presse" spricht den Wunsch aus, daß ihre Mittheilung von competenter Seite baldigst Bestätigung finden möge.

Carlsbad, 30. Aug. (N. fr. Pr.) Rouher ist nach Wien gereist; dem Herog v. Gramont soll das Ministerium des Aeußern angeboten sein. Rouher's Umgebung combinirt eine Ministerliste, in welcher Rouher das Portefeuille des Auswärtigen, Persigny das des Innern zugedacht ist.

Brüssel, 1. Sept. Der ehemalige Justizminister Tesch wird sich auf Ersuchen des Königs sofort nach Wien begeben, um die auf die Nachlassenschaft des Kaisers Maximilian bezüglichen Fragen zu ordnen.

Copenhagen, 31. August. Der König von Griechenland und der Großfürst-Thronfolger nebst Gemahlin werden erst am 7. Sept. abreisen und vor der Rückkehr nach Petersburg der Prinzessin von Wales einen Besuch abstatten. Die Generale Hegermann-Lindenkrone und Kaufmann haben ihren Abschied genommen.

Paris, 31. Aug. Heute hat eine Conseilsitzung stattgefunden, zu der Marquis de Moustier nach Paris gekommen ist. Einer Mittheilung des „Etendard" zufolge werden die Majestäten am 7. September nach Biarritz gehen und Anfangs October zum Empfange des österreichischen Kaiserpaares von dort zurückkehren.

Paris, 31. Aug. Aus Madrid eingelaufene Regierungsdepeschen v. 30. und 31. d. fahren fort, den Aufstand als beendigt darzustellen. Contreras habe mit 500 Mann bei Bagnères de Luchon die französische Grenze überschritten und sei deren Entwaffnung erfolgt. Auch bei Bejar seien die Insurgenten geschlagen und versprengt worden.

Paris, 31. Aug. Der „Moniteur" veröffentlicht den Wortlaut der kaiserl. Antwort an den Maire von Amiens: „Ich habe so eben mit der Kaiserin Frankreich von Straßburg bis Dünkirchen durchreist und überall hat uns der warme, sympathische Empfang, den wir gefunden haben, mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit erfüllt. Nichts hat — ich bin glücklich, dies zu constatiren — das Vertrauen erschüttern können, welches seit bald 20 Jahren das französische Volk in mich gesetzt hat. Nach ihrem richtigen Werthe würdigt dasselbe die Schwierigkeiten, welche wir zu überwinden gehabt haben. Der Mißerfolg unserer Politik jenseits des Oceans hat das Ansehen (prestige) unserer Waffen nicht vermindert, denn überall hat der Muth unserer Soldaten über jeden Widerstand triumphirt. — Die Ereignisse, welche sich in Deutschland vollzogen haben, haben unser Land aus einer würdigen und ruhigen Haltung nicht heraustreten lassen, und mit Recht rechnet das Land auf die Erhaltung des Friedens. — Die Aufreizungen einer geringen Zahl haben nicht die Hoffnung verschwinden lassen, daß auf friedlichem Wege liberalere Institutionen in das öffentliche Leben Eingang finden werden, und der augenblickliche Stillstand im Geschäftsleben hat die gewerbthätigen Klassen nicht abgehalten, mir ihre Sympathien zu bezeugen und auf die Bemühungen der Regierung, den Geschäften einen neuen Impuls zu geben, zu rechnen. Diese Gesinnungen des Vertrauens und der Ergebenheit, ich finde sie in Amiens wieder, im Departement der Somme, welches mir stets eine aufrichtige Anhänglichkeit gezeigt, und wo ein sechsjähriger Aufenthalt mir bewiesen hat, daß das Unglück eine gute Schule ist, um die Bürde der Macht ertragen und die Klippen des Glückes vermeiden zu lernen. Die Kaiserin ist tief gerührt von der Art und Weise, in welcher Sie dieselbe an ihren Besuch vorigen Jahres erinnern; sie wünscht jedoch mit mir, ihren Dank an alle diejenigen zu richten, welche unter denselben Umständen von Entsagung und Energie Zeugniß abgelegt haben. Mein Sohn wird der Liebe würdig sein, die mir für ihn von allen Seiten bewiesen wird. Er wird mit dem Gedanken heranwachsen, daß für das Glück des Vaterlandes Alles zum Opfer gebracht werden muß."

Petersburg, 31. Aug. Der „Russische Invalide" dementirt officiell die von dem „Courrier français" gebrachte Nachricht über Concentrirung russischer Truppen an der österreichischen Grenze; die russische Armee habe außer den üblichen Dislocationen keinerlei Bewegungen vorgenommen. — Admiral Farragut, dem ein glänzender Empfang zu Theil geworden, hat mit der amerikanischen Escadre Kronstadt gestern verlassen.

Florenz, 30. Aug. Die Abend-Journale melden, daß Garibaldi sich nach Genf begeben werde, um den Sitzungen des Friedenscongresses beizuwohnen. Diese Nachricht wird von vielen Seiten stark bezweifelt.

New-York, 30. Aug. (per atlant. Kabel.) Der frühere französische Gesandte in Mexico, Dano, ist in New-York eingetroffen.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Effecten-Societät. Sehr fest und lebhaft. Preuß. Kassenscheine 105⅛, Berliner Wechsel 105, Hamburger Wechsel 88⅛, Londoner Wechsel 119¾, Pariser Wechsel 94¼, Amerikaner 77⅜, Oesterr. Bankantheile 658, Oesterr. Kredit-Actien 174, Oesterr. Anleihe de 1859 60⅛, Oesterr. National-Anleihe 52¼.

Wien, 1. Sept. Privatverkehr. Fest. Credit-Actien 182,60, Staatsbahn 237,90, 1860er Loose 84,25, 1864er Loose 76,00 (nach der Ziehung), Galizier 214,25, Napoleonsd'or 9,90½.

London, 1. Sept. Prachtwetter. — Gestern sind in die Bank von England 57,000 Pfd. St. geflossen. — Der Silbermarkt war matt. Die Nachfrage nach Dollars für China hatte aufgehört. — Aus New-York vom 31. d. M. Abds. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Geld 109½, Goldagio 41⅛, Bonds 114¾, Illinois 120¼, Eriebahn 70½, Baumwolle 27, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 30. — Es haben nur wenig Goldverschiffungen stattgefunden.

Berlin. In allen 6 Wahlkreisen sind die Candidaten der Liberalen gewählt. 1. Wahlkr.: Dr. Löwe-Calbe 5937 St. (die beiden cons. Gegencandidaten Mendelssohn 871 und v. Roon 1569 St.) — 2. Wahlkr. (2 Bez. und die Militairbez. fehlen): Waldeck 6540 St. (Gf. Schwerin 642 und Geh. R. Heise (cons.) 2184 St.) — 3. Wahlkr. (2 Bez. f.): M. Wiggers 6714 St. (Buchhändler Reimer (altl.) 1758 und Gen. v. Moltke 52.) — 4. Wahlkr. (1 Bez. f.): Runge 5780 St. (Schäffer (cons.) 928 St.) — 5. Wahlkr. (2 Bez. f.): Duncker 4853 St. (Sittenfeld (cons.) 1267.) — 6. Wahlkr. (ohne Militairbez.): Schulze-Delitzsch 4995 St. (Geh. R. Neuhaus (cons.) 1373.) — In allen 6 Bezirken war eine kleine Anzahl von (kathol.) Stimmen auf den geistlichen Rath Müller gefallen.

— [Wahlen zum Norddeutschen Reichstage.] Es wurden gewählt: In Breslau die Candidaten der Fortschrittspartei v. Kirchmann und Ziegler mit großer Majorität. Im Westbezirk: Ziegler 3864, Lasker 648, Elvenich 535, Hobrecht 498 St. Im Ostbezirk: v. Kirchmann 3242, v. Görtz 872, Lent 645, Kutzen 418 St.) In Stettin Consul Gustav Müller (lib.) mit 2083 St. (Graf v. Itzenplitz erhielt 713 St. An der Wahl hatten sich ca. 25% der Wahlberechtigten betheiligt.) In Bremen wurde H. H. Meyer (n.-l.) mit 3790 St. wiedergewählt, während 2044 auf den Bürgermeister Duckwitz fielen. In Königsberg in Pr. wurde General Vogel v. Falckenstein mit 6356 St. gegen Hoverbeck gewählt, auf den 6088 St. fielen. (Vom Militair haben 723 für Vogel v. Falckenstein und 14 für v. Hoverbeck gestimmt.) In Magdeburg erhielt Regierungsrath v. Unruh (nat.-lib.) von 9010 Stimmen 5565, Dr. Max Hirsch (F.) 1685, Präsident v. Schwarzhoff (cons.) 1760. (Betheiligung geringer als voriges Mal.) In Köln wurde Dr. Fühling (F) mit 3572 St. gewählt. (v. Camphausen (cons.) erhielt 2624 St.) Wahlkr. Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode. Wahlresultut bislang aus 5 Städten und 3 Landbezirken bekannt. 4164 St. für Min. a. D. v. Bernuth, (altl.) 1593 für Graf Otto Stolberg. Die Wahl v. Bernuth's scheint sicher. Wahlkr. Neuhaldensleben-Wolmirstedt. Das definitive Stimmenverhältniß noch nicht bekannt, doch ist v. Forckenbeck's Wahl sicher. Wahlkr. Otterndorf-Neuhaus (Prov. Hannover) Rudolph v. Bennigsen mit großer Majorität gewählt. Wahlkr. Bochum. Definitives Resultat. Dr. Löwe (6600) gewählt gegen Pilgrim (3600). Wahlkr. Rüdesheim-Wiesbaden. Dr. Braun (nat.-lib.) mit großer Majorität gewählt. Elberfeld-Barmen. Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen 13,472, davon erhielt Schweitzer (socialdem.) 6110, Loewe 3858, Sybel 3466, mithin engere Wahl zwischen den beiden ersteren. Hannover. Minister v. Münchhausen (part.) erhielt 4900 St. gegen Stadtsyndikus Albrecht mit 2600, auf den Candidaten der Lassalleaner York fielen 1100 St. Wahlkr. Dortmund. Wahlresultat soweit ersichtlich Dr. Becker 5850, Landrath v. Rynsch 1543 St. Stadt Erfurt. Candidat der Liberalen, Stadtrath Dr. Max Weber 2244 gegen Staatsminister von der Heydt, welcher 600 St. erhielt. Die übrigen Nachrichten fehlen noch. Lübeck. Der Candidat der liberalen Partei, Advocat Plessing, erhielt die absolute Majorität. Kiel. Professor Hänel mit absoluter Majorität gewählt. Altona. Schleiden mit 1807 St. wiedergewählt. Wahlkr. Liegnitz. Kreisgerichtsrath Aßmann (lib.) gewählt. Wahlkr. Görlitz. Staatsminister a. D. v. Carlowitz gewählt. Frankfurt a. M. Im Stadtbezirk siegte Appellationsgerichtsrath Kugler mit 214 St. Majorität über Frhrn. v. Rothschild. Wahlresultat der Landgemeinde noch unbekannt. Wahlkr. Aachen. Candidat der Liberalen Arnold Deutz gewählt. Wahlkr. Bonn-Rheinbach. Candidat der Liberalen Proff-Irnich wiedergewählt. Hamburg. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten sind in allen drei Be-

---

Eine neue Eroberung von Palästina,

und zwar auf friedlichem Wege, wird gegenwärtig, wie W. v. Z. in der Wiener „Pr." mittheilt, von den unternehmenden Nordamerikanern in's Werk gesetzt.

Im nordamerikanischen Freistaat tauchte vor einigen Decennien eine neue christliche Secte unter dem Namen „Kirche des Messias" (eine Fusion der ursprünglich christlichen und der mosaischen Weltanschauungen) auf, deren Stifter und Leiter ein Hr. Adams ist. Auch Juden zählen zu dieser Secte, ohne deshalb aufzuhören, Juden zu sein. In diesem Gewande zog im September vor. J. die erste Colonie mit Adams selbst aus Amerika nach Palästina, zusammen 30 Familien, 150 Köpfe stark, ein und siedelte sich bei Jaffa an. Sie legten unter der Aegide der nordamerikanischen Regierung den Grund für den weiteren Nachschub, setzten sich durch bedeutende Ankäufe von Aeckern in Besitz des Bodens und erhalten — was ein Wunder genannt werden kann — mit allen Eingebornen, Türken, Arabern, selbst mit den Beduinen der Wüste, ein freundschaftliches Einverständniß. Auf diese Art bereiten sie den Empfang für die im September d. J. erwarteten andern 150 Familien vor, und diesen wird dann der weitere Nachschub folgen. Die Bahn ist gebrochen. Diese Ansiedelung beschränkt sich vorerst ausschließlich auf die Bodencultur, welche denn auch unter ihren Händen auf der herrlichen fruchtbaren Ebene Saron vom Meere bis zum Gebirge Juda ein wucherndes Gedeihen in Aussicht stellt.

Schon das erste Auftreten dieser Ankömmlinge machte allgemeine Sensation. Nach bewerkstelligter Landung suchten sie ihre Unterkunft nicht in der Stadt, wie man erwartete, sondern bezogen in deren Nähe ein Lager am Meeresufer, wo sie unter mitgebrachten Zelten so lange verweilten, bis die für sie angekauften Aecker besichtigt, übernommen und die Plätze zur Ansiedelung ausgemittelt waren. Sie wählten diese letzteren unmittelbar vor der Stadt und nicht auf dem nunmehr in ihr Eigenthum übergangenen Boden, der, sonderbarerweise anderthalb Meilen von Jaffa entfernt, ganz in der Nähe von Lydda liegt, dieser im Alterthum so berühmten Rabbinenstadt, vor deren Thore die alten hebräischen Schriftgelehrten den künftigen Schauplatz des Kampfes verlegten, der am Ende der Tage stattfinden und in dem der Messias den Erbfeind der Menschheit besiegen wird. Vor den Thoren Jaffas, mitten unter den herrlichsten Citronen- und Orangengärten, erhebt sich ein kleines Plateau — ein ehemaliger vernachlässigter Gartengrund. Diesen nun hat Adams käuflich an sich gebracht und hier haben sich unsere Amerikaner angesiedelt. Sie haben Alles, selbst ihre Häuser, aus der Heimath mitgebracht; und in der That! diese stockhohen, weiß übertünchten hölzernen Gebäude mit ihren großen Fenstern nehmen sich gar freundlich und einladend aus, und giebt das Ganze bei seiner reizenden Umgebung ein sehr anziehendes Bild, das Jeden, der vor Jaffas Thore tritt, auf das Angenehmste überraschen muß. Leider nur sind diese Häuser nicht für das dortige Klima geeignet, weil im Sommer die Hitze darin unerträglich wird. Ich habe die Colonie im Februar, also fünf Monate nach ihrer Landung, besucht, und beinahe Alles war fertig, sie Alle waren schon häuslich eingerichtet. Die, man könnte sagen, elegante Nettigkeit, die Ordnung, der Geist, der in dieser Colonie herrscht, machen, namentlich in diesem Lande, einen sehr wohlthuenden Eindruck. Kurz vor mir hatte sie den Besuch einer Commission aus ihrem Mutterlande, welche Alles in Augenschein zu nehmen und neben manchen Ausgleichungen weitere Anstalten für die Nachzufolgenden zu treffen hatte, denn die Ankömmlinge sollten nicht so harmlos und nicht ohne eine Art Kampf Besitz von ihrem neuen Vaterlande nehmen dürfen. Ein dortiges Landesgesetz verordnet nämlich, daß nur Derjenige, der türkischer Unterthan geworden, Bodenbesitz in der Türkei erlangen könne. Ein anderer Conflict erhob sich aber aus dem Kaufe selbst. Nach den dortigen Satzungen muß beim Verkaufe von Realitäten eine gewisse Taxe von der Kaufsumme an die Regierung gezahlt werden, weßwegen man in den betreffenden amtlichen Vertrags-Instrumenten die Kauf-Summe bedeutend niedriger anzugeben pflegt, als sie in der That ist. Die wahre Geldquote ist sodann etwas schwer zu eruiren. Die Colonisten, die ihr Besitzthum in Amerika zu Gelde machten, um dafür ein neues in Palästina zu erwerben, und die davon die Kosten der weiten langen Reise bestreiten mußten, hatten gewisse Ursachen, sich für übervortheilt zu halten; es entstand ein Proceß zwischen ihnen und ihrem Agenten, der jedoch dahin ausfiel, daß ihnen eine gewisse Summe zurückersetzt werden mußte. Ebenso gelang es ihnen, auch den vollen Rechtstitel zu ihrem Bodenbesitze zu erhalten und dabei freie Bürger Amerikas unter ihrem heimathlichen Schutze zu verbleiben. Der erste Sieg war glücklich errungen, aber ein anderer, ein viel bedeutenderer Sieg sollte ihnen noch zu Theil werden, nämlich der Sieg über die Eingebornen.

Gleich nach ihrer Landung strömte die ganze Bevölkerung aus Jaffa und der Umgegend herbei, um die Ankömmlinge, von denen man so vieles gehört, in Augenschein zu nehmen. Eine Menge Volkes sammelte sich täglich um ihre Zelte und später an ihrem Ansiedelungsorte, wo sie mit ihrem Häuserbau beschäftigt waren. Man ward nicht müde, immer wieder zu kommen, Alles zu betasten und zu bewundern, Alles an diesen Amerikanern war ihnen ja neu, ja die Bevölkerung war zuletzt so heimisch, daß sie in die bereits fertigen Häuser trat, die Einrichtungsstücke, die Geräthschaften musterte, über Alles durch Mienenspiel Auskunft verlangte, durch geöffnete Fenster dem innern Gebahren der Familien stundenlang zusah 2c. Die Leutseligkeit, mit welcher die Colonisten diesem beständigen Andringen begegneten, gewann ihnen alle Herzen, und es fehlte nicht an erfreulichen Kundgebungen.

Als bei Bestellung des Ackers einem Colonisten ein Sack Getreide abhanden gekommen, erschien am andern Tage in der Colonie vor Adams der Scheich von Lydda mit einem Araber, der das gestohlene Gut auf seinem Rücken zurückbrachte, und bat, diese Unbill, die nie mehr stattfinden soll, diesmal zu verzeihen. Der Dieb entging aber nur auf Fürbitte Adams einer exemplarischen Strafe. Von dieser Zeit an können die Colonisten auf ihren entferntesten Aeckern was sie wollen über Nacht zurücklassen, und sie finden es am andern Tage unberührt wieder, eine in Palästina gewiß ganz unerhörte Sache, wo selbst unmittelbar bei Jerusalem eingefriedigte Christengärten von den Arabern geplündert und zerstört werden. Adams hat sich bei Türken, Arabern und Beduinen so in Gunst gesetzt, daß sie bei ihren Streitigkeiten ihn zum Schiedsrichter wählen, und dieser Mann kann sich

zirken die Candidaten der liberalen Partei, **Melle** mit 4262, **Richter** mit 2615 St., und Edg. **Roß** gewählt worden. **Dresden.** In Altstadt-Dresden wurde der Candidat der demokratischen Partei, Dr. **Wigard**, mit großer Majorität wiedergewählt; Stimmenverhältniß noch nicht genau festgestellt, doch gegen Conservative und Nationalliberale wie 6 zu 1. In Neustadt-Dresden erhielt General-Staatsanwalt **Schwarze** (altl.) die Majorität, ob jedoch die absolute, ist noch ungewiß. **Leipzig.** Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen 6792, davon erhielt der Candidat der Nationalliberalen Vicebürgermeister **Stephani** 3407, Kreisdirector v. Burgsdorff 3016 St. **Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha. Wahlkr. Coburg.** Justizrath **Forkel** (n.-l.) fast einstimmig wiedergewählt. In **Rostock** und im ganzen 6. Wahlkreise hat der Candidat der Liberal-Nationalen, **Julius Wiggers**, eine große Majorität erhalten.

Die neue Trias-Idee.

Die neue Zeitung, welche Julius Fröbel mit dem Gelde des Königs von Bayern in München herausgeben wird, klärt uns durch ihr Programm über die Stellung auf, welche Bayern den schwebenden Fragen gegenüber eingenommen hat. Wenn es auch nur ein Zeitungsprogramm ist, so ist es doch das Programm einer Zeitung, die eingestandenermaßen aus der Cabinetskasse des Königs von Bayern gegründet wird und was das Programm jetzt noch nicht mit Bestimmtheit ausspricht, ergänzt doch ausreichend der Name Julius Fröbel, ihres Redacteurs, dem der König von Bayern das Geld für die Zeitung anvertraut hat. Seitdem Fröbel aufgehört hat, für das große europäische Mittelreich zu schwärmen, dessen Kern Oesterreich sein sollte, hat er sich immer zur Trias-Idee bekannt, nach welcher Bayern an der Spitze der kleineren deutschen Staaten neben Oesterreich und Preußen stehen sollte. Der Feldzug des Jahres 1866 hat aber nicht bloß Oesterreich von Deutschland getrennt, sondern hat auch die Großmacht Bayern in einer so traurigen Gestalt erscheinen lassen, daß sich jetzt Niemand mehr findet, der sich seiner Führung anvertrauen will. Die kleinen Staaten Norddeutschlands sind in den Norddeutschen Bund gekommen, und von den Süddeutschen fühlt sich jeder selbst zu stark, als daß er sich freiwillig Bayern unterordnen sollte. Ein entschlossener Politiker läßt sich aber dadurch nicht irre machen. Wenn Bayern nicht die kleinen Staaten bekommen und an ihrer Spitze nicht die dritte deutsche Großmacht sein kann, nun so ist es mit seinen 5 Millionen allein eine europäische Großmacht!! — — —

Hr. Fröbel versichert das ganz zuversichtlich, und der König von Bayern nickt ganz ernsthaft dazu, greift in die Tasche und zahlt die Kosten für den Fröbel'schen Großmachtsschwank.

Wenn die Zeiten nicht so ernst wären, so wäre es wirklich das heiterste Nachspiel des Jahres 1866, daß Bayern auf Grund seiner Erfolge für sich allein europäische Großmacht werden will. Leider ist die Welt heute nicht so lachlustig, und so komisch Hr. Fröbel auch dabei aussehen mag, wir können es heute zu keinem heitern Lachen bringen. Mit Hrn. Fröbel verlieren wir auch kein Wort über die Sache. Der macht nun einmal in Trias. Aber den Freunden des Königs von Bayern möchten wir doch zu bedenken geben, **daß er bei dieser Politik leicht zwischen zwei Stühle zu sitzen kommen kann, und daß sein Land, wie ihn ein Blick auf die Landkarte belehren wird, ganz ausgezeichnet sich zu Compensationen eignete.**

Politische Uebersicht.

Auch aus Paris wird jetzt, wie schon früher aus Wien, eine nähere **Aufklärung** über die **Salzburger Zusammenkunft** durch Circulare an die Gesandten an den fremden Höfen angekündigt. Eine Pariser Correspondenz der „Independance" will über den Character, den dieses Schriftstück tragen würde, Folgendes wissen. Der Kaiser Napoleon sei mit einem bestimmt präcisirten Programm nach Salzburg gekommen, welches den Besprechungen zum Grunde gelegt worden sei. Er wollte in Deutschland die vollendeten Thatsachen gelten lassen und weder gegen die Schutz- und Trutzbündnisse Preußens mit den süddeutschen Staaten, noch gegen die Zolleinigung, noch gegen die Vertretung des Süden im Zollparlament Einspruch erheben. Aber er erklärte sich entschlossen, sich jeder wie immer gearteten weiteren „Annexion" zu widersetzen, durch welche Preußen die Mainlinie durchbrechen, bis zur **Kehler Brücke** gelangen, oder sich in Rastatt festsetzen könnte. Der Kaiser wandte sich nun an Oesterreich, um zu erfahren, ob im Falle eines solchen Bruches des Prager Vertrages es seine Action mit derjenigen Frankreichs vereinigen würde. Der Kaiser Franz Joseph nun, so wie Hr. v. Beust und Graf Andrassy, hätten den Gesichtspunkten des Kaisers Napoleon überall entschieden zugestimmt und auch die von ihm für gewisse Fälle empfohlene Haltung als correct anerkannt; doch hätten sie hervorgehoben, daß der innere Zustand Oesterreichs ihm gegenwärtig nicht erlaube, sich für die Zukunft zu binden und bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen. Sie hätten sich also darauf beschränkt, den von französischer Seite aufgestellten Grundsätzen ihre volle Billigung zu ertheilen und Frankreich zu gestatten, daß es vorkommenden Falles Alles, was in seiner Macht stehe, zu ihrer Verwirklichung thue. Dies Einvernehmen soll dann in schriftlichen Protokollen constatirt sein. Schließlich sei man übereingekommen, Circulare an die Gesandten im Auslande zu richten, in denen „die in eminentem Sinne friedliche" Bedeutung dieses Einvernehmens des Weitern in's Licht gesetzt werden soll. — Dieses Rundschreiben soll, wie der „Kreuz-Ztg." aus Paris mitgetheilt wird, am nächsten Dienstag an die Repräsentanten Frankreichs im Auslande abgehen. Wie man der „Br. Z." aus Berlin schreibt, hat auf diplomatischem Wege eine der süddeutschen Regierungen (Baden) Verwahrung dagegen einlegen lassen, daß behufs der Stiftung eines süddeutschen Bundes Besprechungen unter den betr. Cabinetten stattgefunden.

Die bis jetzt bekannt gewordenen Resultate der Wahlen ergeben noch keinen Halt für ein Urtheil über den Ausfall derselben im Allgemeinen. Nur die Nachrichten aus den Städten, welche für sich einen oder mehrere Wahlkreise bilden, sind zuverlässig. Wo das Land mitwählt, ist das Ergebniß erst nach der amtlichen Feststellung (am nächsten Mittwoch) zu erwarten. So weit Nachrichten vorliegen, ist die Betheiligung erheblich **geringer** gewesen, als bei der ersten Wahl.

LC. **Berlin,** 1. Sept. Der gestrige Wahltag ist ohne die geringste Störung verlaufen und die Candidaten der Fortschrittspartei sind in allen 6 Berliner Wahlbezirken mit großer Majorität gewählt. Nur unmittelbar vor den Wahllocalen zeigten die Straßen eine andere Physiognomie, als an den Geschäftstagen, und auch dort war es mehr die Confusion, die dadurch entstanden, daß diese Wahllocale häufig unzweckmäßig gelegt waren, als daß die Leidenschaften etwa erregt gewesen wären. Die Betheiligung war im Ganzen eine geringere als im Februar bei der Wahl zum ersten Reichstage. Das Parteiverhältniß war aber für die liberale Partei gestern noch günstiger als damals. Die liberale Majorität ist z. B. im 1. Bezirk für Löwe weit stärker, als sie das vorige Mal für Lasker gewesen ist und ebenso ist diesmal die Majorität für Waldeck im 2. Bezirk relativ viel stärker als das vorige Mal. Schon daraus geht hervor, daß man Unrecht thun würde, die geringere Betheiligung als Zeichen der lediglich politischen Gleichgiltigkeit aufzufassen. In erster Linie ist dieselbe vielmehr dadurch herbeigeführt, daß die Wahllisten dies Mal noch viel mangelhafter gewesen sind, als das vorige Mal. In manchen Bezirken sind nicht bloß einzelne Wähler, sondern ganze Häuser mit ihren Wählern vergessen. Ein anderer und nicht geringerer Grund für die **mangelhafte Betheiligung war** der Sonnabend. Dieser Tag ist von allen Wochentagen der ungünstigste für die Betheiligung, weil durch Auszahlung der Arbeitslöhne der Schluß des Arbeitstages, der im vorigen Mal noch besonders zum Abgeben der Stimmen bewilligt ist, von den Auszahlern und Empfängern des Lohnes unabweisbar in Anspruch genommen ist. Während bei der vorigen Wahl die letzte Stunde, von 5 bis 6 Uhr Nachmittags, verhältnißmäßig am stärksten von Wählern benutzt war, wurden dies Mal in den meisten Bezirken fast gar keine Stimmen in der letzten Stunde abgegeben.

— [Die Einberufung des Reichstages] dürfte, wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, zu keinem späteren Termine, als den 15. September, eher noch etwas früher, zu erwarten sein.

— [Der hiesige türkische Gesandte], Aristarchi-Bey, überreichte vorgestern auf Schloß Babelsberg dem Könige ein eigenhändiges Handschreiben des Sultans.

— [Hr. v. Magnus.] Aus Mexiko vom 27. Juli schreibt man den „Hamb. N.": Der preußische Ministerresident, Hr. v. Magnus, befindet sich seit längerer Zeit leidend in San Luis, doch beruhigen heute eingetroffene Nachrichten vollständig über sein Befinden und stellen seine baldige und vollständige Wiederherstellung in Aussicht.

— [Den Prinzen Friedrich Karl] designirt man aufs Neue zum Militär-Gouverneur von Kurhessen und Nassau. Derselbe wird, wie es heißt, dann in Kassel seine Residenz nehmen. (Mtgsz.)

— [Die alte Paßschererei] scheint wieder beginnen zu sollen. Am 23. August, erzählt die „Ger.-Z.", reiste ein Berliner Einwohner, Herr Hildebrandt, in Geschäften nach Potsdam und stieg dort im Gasthof zur Stadt Brandenburg in der Charlottenstraße ab. Als er über die Straße ging, erfaßte ihn ein Polizeibeamter — und wie Hr. Hildebrandt aus dessen langem Degen vermuthet, ein höherer Polizeibeamter — am Arme und fragte barsch: „Wer sind Sie? Was wollen Sie? Haben Sie eine Karte?" Der Gefragte erwiderte, daß, so viel er wisse, man eine Karte nicht mehr nöthig habe, wenn man von Berlin nach Potsdam fahre. Er sei ein Preuße und Einwohner Berlins, übrigens habe er zufällig einige Papiere, die ihn legitimiren könnten, bei sich, so einen von der Stadtbehörde ausgestellten Schein über 20 Rthlr., die er bei seiner hiesigen Niederlassung gezahlt hatte. Der Polizeibeamte nahm ihn mit in eine Nebengasse unter einen Thorweg, untersuchte seine Taschen und wandte dieselben um; damit noch nicht zufrieden, führte er ihn zur Wache, und Hildebrandt erhielt dort die Weisung, Potsdam mit dem Eisenbahnzuge um 2 Uhr zu verlassen.

— [Hypothekenbanken.] Von der Görlitzer Kaufmannschaft ist an den Handelsminister das Gesuch gerichtet worden, die Gründung von Hypothekenbanken auf der Grundlage der Pfandbriefinstitute nach Möglichkeit zu erleichtern und zu befördern, und sind die übrigen Kaufmannschaften Preußens aufgefordert worden, sich in gleicher Weise zu äußern.

— [Die Polizei ministerieller als die Minister.] Das Wahlreglement verbietet die Vertheilung von Stimmzetteln innerhalb des Wahllokals. Die Polizei ist aber an verschiedenen Orten, wie bei der letzten Wahl, so bei dieser eifrig bemüht gewesen, das Austheilen von Stimmzetteln außerhalb des Wahllokals zu verhindern. Und zwar hat sie sich dabei auf die Bestimmung des Preßgesetzes berufen, welche die Verbreitung von Druckschriften von einer erhaltenen „Concession" abhängig macht. Das Preßgesetz spricht allerdings nur von dem Gewerbebetriebe — — — „eines Verkäufers von Zeitungen, Flugschriften und Bildern", und es ist offenbar, daß sich die unentgeltliche Vertheilung von gedruckten Stimmzetteln bei allem Interpretationstalent nicht unter diese Bestimmung bringen läßt. Und das hat auch der Minister des Innern anerkannt. Auf eine telegraphische Anfrage an ihn von Düsseldorf hat die K. Regierung zu Düsseldorf geantwortet: „Auf Ihre an Se. Exc. den Hrn. Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg, gerichtete telegraphische Anfrage vom 27. hujus, eröffnen wir Ihnen, daß die Anwendung gedruckter Stimmzettel bei Reichstags-Wahlen gestattet und zu deren Vertheilung eine besondere polizeiliche Erlaubniß nicht erforderlich ist."

Halberstadt, 29. Aug. [Clerical-Censur.] Am Sonntag ist vor den in der hiesigen St. Andreaskirche versammelten Christen katholischer Gemeinde unserer Stadt von dem Caplan Müller eine Warnung vor dem Lesen der „Halberstädter Zeitung" öffentlich verlesen worden. Anlaß zu diesem seltsamen Verfahren kann nur eine in der Sonntagsnummer abgedruckte und einer größern Zeitung entnommene Nachricht gegeben haben, wonach der Bundesrath in der Schweiz sich mit der Klage eines Militairs beschäftigt habe, welchen das Militairdepartement von Wallis mit 24stündigem Arrest bestraft hat, weil er sich geweigert, dem Frohnleichnamsfeste beizuwohnen. Auch war eine Notiz aus dem Katechismus der Gemeinden des Bischofs von Chur mitgetheilt, wonach alle Diejenigen, welche nicht an den Papst glauben, bei der Auferstehung mit scheußlichen Leibern aus den Gräbern hervorgehen werden.

Breslau, 31. Aug. [General Vogel v. Falckenstein] hat, wie der „Görl. Anz." meldet, das Rittergut Kunersdorf bei Görlitz für ca. 200,000 Rthlr. von dem belgischen Minister Freiherrn v. Nothomb gekauft.

— Bei der Wahl hat sich weniger als ⅓ der berechtigten Wähler betheiligt.

□ **Lauenburg i. Pomm.,** 1. Sept. [Wahl.] Von 1200 Wahlberechtigten haben nur 373 gewählt. Es erhielten Rittergutsb. v. **Denzin** (cons.) 213 St., Landschaftsrath Kratz-Winterhagen (lib.) 154 St. Ungiltig waren 4 St., 12 Stimmen zersplitterten sich. Es ist kein Zweifel, daß Hr. v. Denzin auch in Stolp und in den Landkreisen die Majorität erhält.

Aus Baden, 28. Aug. [Die Wahlen.] Der Landtag ist nun auf den 2. Sept einberufen, nachdem die Erneuerungswahlen zum größeren Theil vollzogen sind. Sie sind in Uebereinstimmung mit der vorherrschenden politischen Richtung unseres Volkes fast durchaus in deutsch-nationalem Sinn ausgefallen. Nur in einem Odenwälder Bezirk hat die klerikale Partei, deren Gegnerschaft durch Zahl allein ins Gewicht fällt, ihren Candidaten durchgesetzt. In allen andern Bezirken verblieb sie in Minderheit, selbst dort, wo sie durch den Beitritt mißvergnügter sogenannter großdeutscher demokratischer Elemente ansehnlich verstärkt wurde. Zu diesem in solcher Ausdehnung kaum erwarteten Ergebnisse trug nicht wenig ein arger Mißgriff der ultramontanen Partei bei, indem ihr tonangebendes Organ noch vor Kurzem eine fremde Einmischung in unsere innern Angelegenheiten in nahe Aussicht stellte, und mit ihr eine Restauration im Großen und Kleinen. Einer so unpatriotischen oder vielmehr ehrlosen Perspective, die man schadenfroh zur Schau zu tragen sich nicht scheute, wollte man ein eclatantes Dementi entgegensetzen. Denn gehen wir auch über die Auffassung unserer inneren Zustände vielfach auseinander, in einem Punkte ist man am Rhein so empfindlich wie irgendwo in Deutschland, nämlich, daß um keinen Preis die Einmischung eines fremden Willens in unsere häuslichen Angelegenheiten geduldet werden dürfe. (Augsb. Allg. Ztg.)

England. London, 30. Aug. [Die Reform-Liga] hat ihr Programm für die Zukunft nun ausgearbeitet. Hr. Beales, der den Vorsitz führte, legte den Entwurf zu demselben vor, der, an das bisher Erreichte anknüpfend, bei dem neuen Reformgesetze verweilt, das werthvoll und bedeutend, doch nicht ganz dem Bedürfnisse entsprechend sei. Da die Liga auch fortan zur Orientirung und Unterstützung der neuen Wähler, so wie bei der Registrirung und der schließlichen Wahl eine nützliche Wirksamkeit entfalten könne, so solle sie in ihrer jetzigen Organisation fortbestehen und zunächst die Reinigung des neuen Gesetzes von den ihm noch anklebenden Fehlern erstreben, so wie den irischen und schottischen Reformfreunden zur Erreichung ihrer Ziele auf demselben Felde behilflich sein. Ihr ursprüngliches Programm, das allgemeine Stimmrecht, behält sich die Liga für die geeignete Zeit vor und wird zunächst für die geheime Abstimmung wirken. Die Versammlung schloß sich diesen Ausführungen an. Von mehreren Seiten wurde ein Bündniß mit den verschiedenen anderen liberalen Vereinigungen des Landes vorgeschlagen und besonders in Hinsicht auf die ersten Wahlen unter der neuen Acte warm befürwortet, welcher Plan gleichfalls ungetheilten Anklang fand. Da unter den Uebelständen des neuen Gesetzes, welche energisch zu bekämpfen seien, das Princip der Minoritäten-Vertretung hervorgehoben wurde, so wird die Liga von dem Schimmer, den die Freundschaft eines Mannes wie J. St. Mill auf sie warf, hinfort ein erhebliches Theil verlieren, um so mehr, da der genannte Philosoph nicht nur die Minoritäten-Vertretung energisch verficht, sondern die geheime Abstimmung eben so energisch bekämpft.

— [Ricciotti Garibaldi] weilt gegenwärtig in England. Der Globe hält es für wahrscheinlich, daß der Sohn hier finanzielle Zwecke verfolge, welche zu des Vaters Planen in der römischen Frage in Beziehung ständen.

Frankreich. Paris. [Anleihe.] Man arbeitet im Finanzministerium ein Project aus, welches die Ausgabe von 400,000 Obligationen im Interesse der Einrichtung der Vicinalwege zum Zwecke hat. Dieselben sollen nur allmälig ausgegeben werden, nach Maßgabe der nöthigen Arbeiten.

— [Die New-Yorker Depesche vom Ankaufe der Bai von Lemana] auf Domingo durch die Vereinigten Staaten hatte hier großes Aufsehen gemacht; eine telegraphische Meldung des Hrn. Berthemy aus Washington erklärt jedoch jene Meldung für falsch; der Ankauf hat nicht stattgefunden.

Italien. Florenz, 27. Aug. [Garibaldi] ist immer noch in Chiesi bei Siena, es heißt aber, er wolle nach Orvieto gehen, und man knüpft allerlei Vermuthungen an dieses Gerücht. Die päpstliche Regierung hat General Zappi nach Viterbo und General v. Courten nach Terracina gesandt. Sie fürchtet einen Einfall von Bolsena, Subiaca, Sora und dann von der Seeseite her. — In Sicilien nimmt die Cholera ab.

Spanien. [Der Aufstand.] Das „Journal de Paris" bringt ein längeres Schreiben aus Bagnères de Luchon über die Lage in Spanien. In einer Nachschrift giebt es in folgender Weise die neuesten Nachrichten: „General Contreras geht mit seinem ganzen Corps weiter vorwärts. Nach einem ziemlich lebhaften Kampfe ist es den Insurgenten gelungen, Huesca zu nehmen. Der Commandant der Stadt, General Alconces, ein naher Verwandter von Narvaez, und einer seiner Obersten sind getödtet worden. Drei Bataillone königl. Truppen sind wieder zu den Empörern übergegangen. Bei Saragossa stehen große Ereignisse bevor. Die Leute des

---

doch nur durch einen Dolmetsch mit ihnen verständigen. Zuweilen sieht man sogar mehrere Scheichs nomadischer Beduinen aus der Wüste mit ihrem Gefolge bei seinem Hause vorreiten; sie kommen, um Freundschaftsbündnisse mit ihm zu schließen, sein Ruf habe sie veranlaßt, seine Bekanntschaft zu suchen. Nicht so glücklich ist Adams mit den andern christlichen Secten, die, aufs Höchste gespannt, sich bei seinen Predigten einfanden — die Colonie hat mitten in der Ansiedelung ein eigenes Bethaus, das auch als Schule verwendet wird — an diesen Predigten aber ein solches Aergerniß nahmen, daß sie die ganze Colonie je eher je lieber über alle Meere weg wünschen. Sie machen Adams verantwortlich für die Gefahr, in die Palästina durch ihn gerathe, ein zweites Babel zu werden und der Welt das neue Schauspiel einer allgemeinen Verwirrung religiöser Begriffe gleich der einstmaligen Sprachverwirrung zu geben; auch müssen die christlichen Araber die Colonie vermeiden. Nichtsdestoweniger beehrte der katholische Patriarch von Jerusalem, Monsignor Valerga, die Colonie mit seinem Besuche. Seine Eminenz stieg bei Adams ab und verweilte in mehrstündiger Unterredung in seinem Hause. Adams ist von mittlerer Größe, untersetzt, zwischen 40 bis 50; Haar und Vollbart, ursprünglich schwarz, sind bereits mit Grau untermischt, sein volles blasses Gesicht ist ausdrucksvoll, sein schwarzes Auge durchdringend, seine ganze Erscheinung eine einnehmende. In seiner Gegenwart fühlt man gleich, daß man keinen gewöhnlichen Menschen vor sich hat. Er ist ungemein thätig, voll Leben und Energie, sein practischer Verstand versteht es, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Die Colonie ist ihm denn auch aufrichtig, ja fanatisch zugethan und sein Ausspruch gilt ihr als unverbrüchliches Gesetz. Ebenso verehren ihn auch die dortigen Juden.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die jetzige gedrückte, geldarme arabische Bevölkerung den mit Kraft, Ausdauer und Mitteln reich versehenen und vom amerikanischen Geiste beseelten Ankömmlingen auf allen Orten bald weichen, Palästina eine neue, zahlreiche, kräftige Bevölkerung wieder erhalten wird.

Contreras sind gut disciplinirt. Nicht allein plündern sie nicht, sondern sie bezahlen regelmäßig für die ihnen gelieferten Gegenstände." — Privatbriefe aus Spanien melden im Widerspruche mit den officiellen Nachrichten, daß die Insurrectionstruppen das Feld behaupten und keine Niederlage erlitten haben, welche sie entmuthigen könnte. Die Führer der Insurrection, Prim an ihrer Spitze, sollen entschlossen sein, die Sache bis zum Aeußersten zu treiben, selbst auf die Gefahr hin, erschossen zu werden. Die telegraphischen Drähte zwischen Monistrol und Gerona sind von drei neuen Banden, welche sich, jede zu 400 Mann, gebildet haben, durchschnitten worden. Diese Banden marschiren gegen Tarragona, welche Stadt jetzt wahrscheinlich im Besitze der Insurgenten ist. — Die „Indep. Belge" bringt eine madrider Correspondenz vom 25. August, woraus sich bestätigt, daß die Regierungs-Depeschen in der Hauptstadt nicht den geringsten Glauben finden: man ist ohne bestimmte Nachrichten, hört jedoch von allen Seiten Gerüchte über Erhebungen in allen Theilen des Landes, während man sieht, wie die Königin den Truppen, welche Treue zeigen, außerordentliche Belohnungen verheißt und Narvaez das Standrecht mit einer Strenge handhabt, die verräth, daß er nur noch durch den äußersten Terrorismus den Thron zu retten hofft.

Amerika. New-York, 21. August. Maximilians Leiche soll in einer Kirche von Queretaro beigesetzt und dem Baron Magnus nicht übergeben sein. Die österreichische Fregatte „Elisabeth" liegt noch immer bei New-Orleans. — General Sheridan ist von Johnson zum Militaircommandanten von Missouri ernannt worden.

Danzig, den 2. September.

* Aus dem Danziger Landkreise sind noch nicht aus allen Bezirken die Berichte über den Ausfall der Wahlen eingegangen; so weit sich das Resultat bis jetzt übersehen läßt, ist der Candidat der Conservativen, Hr. Ober-Regierungsrath v. Auerswald, mit Majorität gewählt. Spezielleres morgen.

— [Personalien.] Hr. Regierungsrath Kühne soll, wie wir erfahren, nach Bromberg versetzt werden.

* [Das Dampfkanonenboot „Delphin"] lief vergangenen Sonnabend Vormittags auf der hiesigen Kgl. Werft glücklich vom Stapel, nachdem es beinahe ein volles Jahr behufs gründlicher Reparatur auf Land gestanden hatte.

— [Seeschifffahrt.] Im Hafen von Neufahrwasser befanden sich am Ende des Monats August 64 Schiffe und 10 Leichterfahrzeuge; auf der Rhede keins. Es kamen im Laufe des Monats 128 Schiffe (106 Segel- und 22 Dampfschiffe) ein. Davon kamen 60 Schiffe aus englischen, 18 aus preußischen, 11 aus dänischen, 9 aus schleswig-holsteinschen, 8 aus schwedisch-norwegischen Häfen ꝛc. Ausgegangen sind 190 Schiffe (167 Segel- und 23 Dampschiffe). Davon gingen 70 Schiffe nach englischen, je 28 nach preußischen und holländischen, 12 nach belgischen, 11 nach schleswig-holsteinschen Häfen ꝛc.

— [Flußschifffahrt. Die Gr.-Plehnendorfer Schifffahrts-Schleuse passirten im Laufe des Monats August stromauf und stromab zusammen 1444 Schiffsgefäße und 202 Holztraften.

— [Brückensperre.] Wegen Umbaues eines Pfeilers der nach dem „Schwarzen Meere" führenden Radaunen-Brücke wird die Passage für Fuhrwerke von heute ab auf circa vier Wochen gesperrt werden.

— [Cholera.] Bis gestern Mittag 457 Erkrankungen, 243 Sterbefälle. Zugang bis heute Mittag 20 Erkrankungen, 14 Sterbefälle.

□ Neufahrwasser, 2. Sept. Nachdem der hiesige freiwillige Feuerlösch- und Rettungsverein mit obrigkeitlicher Genehmigung sich vollständig constituirt hat, fand gestern früh 7 Uhr die erste größere Uebung mit den Löschgeräthschaften statt. Als Brandstelle war die hiesige Turnhalle angenommen, und war es sehr erfreulich, zu sehen, mit welchem Eifer und welcher Liebe zur Sache die Mitglieder des Vereins an das Löschen des fingirten Feuers und die Rettung der Sachen gingen. Allgemeine Anerkennung fand die schnelle und exacte Herbeischaffung der Spritzen, Saugwerke ꝛc., zu welcher Mitglieder des Vereins die Bespannungen ebenfalls freiwillig stellten, und gab überhaupt das ganze Manöver das beste Zeichen dafür, daß jedes Mitglied von der Nothwendigkeit und Gemeinnützigkeit des Vereins am hiesigen Orte durchdrungen ist. Da bei diesem ersten Manöver sich noch manche Mängel herausgestellt haben, sollen zu deren Abhilfe in nächster Zeit noch mehrere Uebungen veranstaltet werden.

Königsberg, 1. Sept. (K. u. Z.) [Si tacuisses.] Der Vorsteher der Sackheimer Mädchen-Volksschule hat vergangenen Freitag den Schülerinnen der zweiten Klasse Folgendes als Schreibeübung dictirt: „Morgen ist der Tag, an welchem in unserer Stadt der Mann gewählt werden soll, der mit andern Männern, welche an allen andern Orten unseres Vaterlandes ebenfalls gewählt werden, darüber berathen soll, was zum Heile Deutschlands dient. Es darf Jeder wählen, wen er will. Natürlich muß er einen von den beiden Männern wählen, die vorgeschlagen sind; welchen, das muß er mit seinem Gewissen abmachen und bedenken, daß es nur erlaubt sei, einen Mann zu wählen, den der König haben will." Wenn die Eltern Euch fragen, ob der Lehrer auch in der Schule was von der Wahl gesagt hat, so zeigt ihnen nur dies, fügte derselbe hinzu.

Bromberg, 1. Sept. [Wahl.] In den 10 städtischen Bezirken wurden 2690 St. abgegeben; davon für den Candidaten der liberalen Partei, v. Saucken-Tarputschen, 1439, für den conservativen Candidaten v. Roy 1010, für den polnischen Candidaten v. Ulatowski 241. Aus den ländlichen Bezirken ist bis jetzt das Resultat aus 5 Wahlorten bekannt; danach haben erhalten: v. Saucken 409, v. Roy 407, v. Ulatowski 157 St.

Wahlnachrichten aus der Provinz.

Wahlkreis Stuhm-Marienwerder. Stadt Marienwerder: Conrad-Fronza (lib.) 482, Gen. v. Buddenbrock (cons.) 137, Wendisch (Fortsch.) 30, v. Donimierski-Buchwalde (Pole) 12 St. (50% der Wähler haben sich betheiligt; die Betheiligung auf dem Lande in der Nachbarschaft war noch geringer.) Mareese: Conrad 34, v. Buddenbrock 1, Wendisch 1, v. Donimierski 6 St. — Mewe: Conrad 146, v. Buddenbrock 57, v. Donimierski 215 St. — Christburg: Conrad 131, v. Buddenbrock 13, v. Donimierski 16 St. — Littschen: Conrad 74, v. Buddenbrock 1, Wendisch 19 St.

Wahlkreis Berent-Pr. Stargardt. 1) Stadt Berent: Abg. Thomsen (lib.) 158, Landrath v. Neefe (cons.) 33, v. Jackowski (Pole) 290 St. — 2) Stadt Dirschau: Thomsen 23 (I. Wahlbez. 13, II. Wahlbez. 10), v. Neefe 330 (I. W. 159, II. W. 171), v. Jackowski 214 St. (I. W. 100, II. W. 114), und 4 St. waren ungiltig.

Wahlkreis Neustadt-Carthaus: 1) Stadt Neustadt: Baron v. Raesfeldt-Lewinno 241, v. Czarlinski-Bruchowno 78 St. (Von 584 Wahlberechtigten haben 320 gestimmt.) — 2) Putzig: v. Raesfeldt 78, v. Czarlinski 169. — 3) Schloß Neustadt: v. R. 35, v. Cz. 34. — 4) Bolschau: v. R. 80, v. Cz. 38. — 5) Bendergau: v. R. 15, v. Cz. 59. — 6) Lissau: v. R. 5, v. Cz. 70. — 7) Dammerkau, v. Cz. 31 St. — 8) Gnewau: v. R. 12, v. Cz. 35. — 9) Pentkowitz: v. R. 15, v. Cz. 98. 10) Neuhof v. R. 4, v. Cz. 47. — 11) Rheda: v. R. 20, v. Cz. 59. — 12) Strzepcz: v. R. 2, v. Cz. 90. — 13) Schmolin: v. R. 3, v. Cz. 76. — 14) Robakau: v. Cz. 58. — 15) Seelau: v. R. 5, v. Cz. 25. — 16) Sagorz: v. R. 11, v. Cz. 45. — 17) Sapieschin: v. R. 4, v. Cz. 31. — 18) Przetoczyn: v. R. 18, v. Cz. 66. — 19) Wyspau: v. R. 7, v. Cz. 50. — 20) Zemblewo: v. R. 22, v. Cz. 86. — 21) Pickielken: v. R. 4, v. Cz. 15. — 22) Ustarbau: v. R. 13, v. Cz. 10. — 23) Fidlin: v. R. 20. — 24) Carthaus: v. R. 106, v. Cz. 77. — 25) Zoppot: v. R. 70, v. Cz. 35.

Einzelne Stimmen fielen auf v. Wronski-Neustadt, v. Forckenbeck-Elbing, v. Tempski-Damerkau, v. Malotki-Rnbakau, v. Zelewski-Barlomin, v. Czabiewski-Sagorz.

Wahlkreis Elbing-Marienburg. Stadt Elbing: von Brauchitsch (cons.) 1820, Housselle (Fortschr.) 724, Nesselmann (lib.) 367 St. — Stadt Marienburg: v. B. 326, H. 53, N. 223 St. — Tiegenhof: v. B. 121, N. 182 St. — Fürstenau: v. B. 41, N. 54 St. — Neuteich: v. B. 37, H. 3, N. 35 St. — Neuteichsdorf: v. B. 1, H. 3, N. 7 St. — Trampenau: v. B. 1, N. 8, Parey 1 St. — Gr.-Lichtenau v. B. 8, N. 25 St.

Zuschrift an die Redaction.

Es ist eine ganz irrige Ansicht, welche man in Bezug auf das neu projectirte Petroleumlager aussprechen hört, daß dasselbe der Stadt Kosten verursachen wird. Im Gegentheil wird dadurch eine ganz hübsche Revenue erzielt, denn wenn der unbedeutende Theerhof jetzt schon rentirt, wie viel größer wird der Gewinn durch die Erweiterung resp. Verlegung des Theerhofes werden, ganz abgesehen davon, daß man die Lagerkosten anders normiren kann. Bei dieser Gelegenheit würden sich die Spirituslager, welche gefährlicher als Petroleum sind, aus den Speichern und Wohnhäusern zugleich mit entfernen lassen. Der Spiritus schon allein würde die Rentabilität des Unternehmens sichern, wenn man fürchtet, daß Petroleum bald wieder aufhören könnte ein bedeutender Handelsartikel zu sein. Letzteres werden wir und unsere Kinder und Enkel übrigens wohl nicht erleben. Ein Interesse am Petroleumgeschäft haben durchaus nicht Einzelne. In Danzig mögen wohl 200 bis 300 Kaufleute damit handeln und fast Jedermann ist Consument. Unsere Nachbarstadt Königsberg hat bereitwilligst das städtische Oelmagazin erweitert und dadurch der Stadtkasse Gewinn geschaffen. Können wir das nicht auch thun? und soll denn das Waarengeschäft nicht auch endlich einmal in Danzig zur Geltung kommen? warum sollen denn nur Getreide und Holz eine Rolle spielen? Möchten doch die Stadtverordneten bei der bevorstehenden Abstimmung über die betreffende Vorlage ihre Hand nicht zurückziehen, denn ein Privatunternehmer könnte immerhin die Concurrenz des jetzigen Theerhofes nicht gut überwinden.
X.

Vermischtes.

Saarbrücken, 26. Aug. [Unglücksfall.] Vorgestern Vormittags ging die Frau des Bergmanns Gröber diesem ihrem Manne das Essen tragen und ließ ihre drei Kinder, wovon eines in der Wiege lag, allein in der Wohnung zurück. Die zwei älteren Kinder hatten das Unglück, einen Pulvervorrath des Vaters von ca. 20 ℔ zu entdecken, und machten sich mit demselben zu schaffen — kurz, plötzlich erschreckte ein furchtbarer Knall die Ortsbewohner und man sah das Haus des Gröber in die Luft fliegen der Art, daß nur noch die nackten vier Mauern stehen. Die zwei älteren Kinder lagen bewußtlos unter den Trümmern und sind bereits in dem Hospital, wohin sie gebracht worden sind, an ihren Verletzungen gestorben, während wunderbarerweise das jüngste Kind, dessen Wiege vollständig zertrümmert sein soll, fast ohne jede Verletzung davonkam.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fest,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	79⅛	79
Regulirungspreis .	fehlt	76⅛	Westpr. 3½% do. .	76½	76
September . . .	58⅛	76	do. 4% do. .	—	83½
October	58¼	53½	Lombarden	102¼	101
Rüböl Septbr. . .	11½	11½	Oestr. National-Anl. .	54½	53⅞
Spiritus Septbr. .	23	23	Russ. Banknoten . . .	84	83⅞
5% Pr. Anleihe . .	102¾	102⅞	Danzig. Priv.-B.-Act.	112½	112½
4½% do. . .	97⅜	97⅜	6% Amerikaner . . .	78⅛	78
Staatsschuldsch. . .	85⅜	85⅜	Wechselcours London .	—	6.24

Fondsbörse: angenehm.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Septbr. 1867.

Weizen pr. 5100 ℔. fl. 600—700.
Roggen pr. 4910 ℔. alt 120℔ fl. 470, frisch 117/8—121/2℔ fl. 438—452½.
Raps, pr. 4320 ℔. fl. 552—570.
Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 24 Br. Amsterdam kurz 143 Br. Amsterdam 2 Mon. 142½ Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4% 84 Br.
Frachten. Newhafen 3s pr. 500℔. engl. Gewicht Weizen. Newcastle o. T. 11s pr. Load fichtene Balken.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. September. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 122/23—127/128—130/32 ℔. von 103/105—108/113—116/120 Sgr. pr. 85℔.
Roggen 116—118—120—123/4℔ von 73—74—76½—80 Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen 70—80/85 Sgr. für Kochwaare.
Gerste, kleine frische 99/100—102/104—106/108℔ von 50/51—52/53—54/55 Sgr. pr. 72℔.
Hafer ohne Zufuhr.
Rübsen und Rapps 80/90—92½/95 Sgr. pr. 72℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W. — Weizen fester gehalten, geringe Kauflust, 110 Lasten sind umgesetzt, Preise fest, aber unbekannt geblieben, außer für frische Waare, alt 127℔ bunt fl. 630, 632½, frisch bunt 121℔ fl. 600, 127, 128℔ fl. 640, 642½, hellbunt 123/4 fl. 650, 660, hochbunt 130℔ fl. 700 pr. 5100 ℔. — Roggen matter, alt 120℔ fl. 440, frisch 117/8℔ fl. 438, 121/2℔ fl. 452½, 123℔ fl. 474 pr. 4910 ℔, Umsatz 55 Lasten. — Oelsaaten ruhig, nach Qualität Rapps 91, 92, 95 Sgr. pr. 72 ℔. — Spiritus nicht gehandelt.

Bestände ult. August: Weizen 3480 Lasten, Roggen 468 Lasten, Gerste 127 Lasten Hafer 140 Lasten, Rapps und Rübsen 2819 Lasten.

* **London,** 30. August. (Kingsford u. Lay.) Wir hatten gute Zufuhr von neuem englischen Weizen an den meisten unserer Märkte, der Handel war flau und, um Verkäufe davon zu bewirken, mußte man sich in einen Rückgang von 2s à 3s pr. Qr. fügen, französische Käufer benützten dies, um einige Partien zum Export von der Ostküste zu sichern. Alte englische und fremde Weizen waren nur en détail zu 1s à 2s pr. Qr. niedrigeren Preisen verkäuflich. Futtergerste blieb zu extremen Raten begehrt, einige Pöste Mahlgerste wechselten Hand zu weichenden Preisen. Hafer im Werthe behauptet. Bohnen sind schwer verkäuflich, Preise zu Gunsten der Käufer. Erbsen schleppend zu letzten Raten. Mehl vernachlässigt und um alte gelandete Partien zu realisiren würde man einige Schillinge pr. Sack weniger acceptiren. — Die Zufuhren an der Küste bestanden in dieser Woche aus 18 Ladungen, darunter 12 Weizen, und zum Verkaufe blieben gestern Abends 23 Ladungen, darunter 16 Weizen. Der Handel in schwimmenden Ladungen war für angekommenen Weizen nach einem Rückgange in Preisen am Ende der verflossenen Woche in Folge von Begehr für Frankreich und Portugal seitdem belebter, Gerste preishaltend, Roggen unverändert, Bohnen gingen 1s pr. Qr. zurück. Weizenladungen, schwimmend sowohl als für spätere Verschiffung, brachten voll letzte Raten, Mais blieb begehrt, desgleichen Gerste, in Roggen war keine Aenderung, für Azof im Verschiffen wurden 38s 6d seebeschädigt für Verkäufers Rechnung, für den Continent geboten, doch Importeurs hielten für 6d pr. Qr. höheren Preis, Leinsaat fest, Rappsaat in besserer Tendenz. — Die Zufuhren von englischem Weizen waren in dieser Woche mäßig, von fremdem Weizen, fremder Gerste und fremdem Hafer waren sie groß. Der Besuch zum heutigen Markte war klein, er schloß jedoch einige Müller aus der Provinz ein, englischer Weizen wurde langsam zu Montagspreisen genommen, feine Gattungen alten rothen Weizens von der Ostsee und feinster Danzig waren in besserem Begehr als in letzter Zeit, doch das Geschäft darin war nicht bedeutend. Gerste, Bohnen und Erbsen waren im Werthe unverändert. In Folge einiger bedeutender Ankäufe von Hafer für französische Rechnung erholten sich Preise für russische Sorten von ihrem letzten Rückgange. Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist pr. Dampfer 10s, pr. Segelschiff 30s %.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 31. Aug. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Der Roheisenmarkt in Glasgow war äußerst belebt, Warrants stiegen auf 54s 3d cash., für Verschiffungseisen starker Begehr. Gartsherrie I. 61s 6d, Coltneß I. 61s 6d und Langloan I. 56s. Hiesige Preise für gute Glasgower Marken 46½—47 Sgr. pr. Ctr. Schlesisches Holzkohlenroheisen 40½—41½ Sgr., Coaks-Roheisen 34½—35½ Sgr. pr. Ctr. Hiesige Preise für ersteres 47½—49 Sgr. und letzteres 42½—43 Sgr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 51—52 Sgr., zu Bauzwecken 2½—3 Thlr. pr. Ctr. — Stabeisen, gewalztes 2¾—3⅓ Thlr., geschmiedetes 3⅙—3⅚ Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Zinn ist in Rotterdam bereits auf 56 fl. gestiegen und erwartet man zur Auction, die am 26. September stattfindet, noch eine erhebliche Steigerung. Hiesige Preise für Bancazinn 33¼—33½ Thlr., Lammzinn 32½—¾ Thlr. pr. Ctr. — Kupfer blieb in fester Haltung, englisches 27½—29 Thlr., schwedisches 28½—30 Thlr. pr. Ctr. — Zink von London sehr steigend gemeldet, WH.-Marke 6⅔—¾ Thlr., geringere 6 7/12—⅔ Thlr. pr. Ctr., hier erstere 7 1/12—7⅙ Thlr. und letztere 6 7/12—7 Thlr. pr. Ctr. — Blei stark in Frage, sächsisches 6⅔—6⅚ Thlr. pr. Ctr., Tarnowitzer sehr hoch bezahlt, jedoch außer Markt gehalten. — Kohlen und Coaks unverändert.

Wolle.

Breslau, 30. Aug. (B.- u. H.-Z.) Wir haben diesmal über einen etwas lebhafteren Geschäftsgang zu berichten, welcher in einem Umsatze von ca. 1000 Ctr., bestehend aus den verschiedenartigsten Gattungen, Ausdruck fand. Man handelte hauptsächlich in ungarischen und russischen Einschuren von 55—62 Thlr., in Gerberwollen von 54—60 Thlr., posenschen und schlesischen Sterblingen von 66—74 Thlr. und Lammwollen von 85—100 Thlr. Außerdem sind einige Stämme hochfeiner posenscher und feiner schlesischer Einschuren bezogen worden. Das abgesetzte Quantum ist durch neue Zufuhren aus Ungarn und Polen reichlich ersetzt worden.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist das Schiff „Johanna", Capt. C. H. Janssen, am 1. Sept. glücklich in Portsmouth angekommen.

* Laut Telegramm ist das Danziger Barkschiff „Theodosius Christian", Capt. Hübner, am 1. d. M. glücklich auf Portsmouth Rhede angekommen.

Angekommen von Danzig: In Gravesend, 27. Aug.: Catharine, —; — in West-Hartlepool, 27. Aug.: Die Sonne, Burger; — Swainson, Moorsom; — in Sunderland, 26. Aug.: Borussia, Miller.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 31. Aug. 1867. Wind: SO.

Angekommen: Krüger, Julie Auguste, Wolgast; Petersen, Mary, Flensburg, beide mit Ballast.

Gesegelt: Petersen, Skirner, Norwegen, Getreide. Santjer, Gerhard, Brüssel; Suhr, Friedchen, Newport; Albrecht, Carl, Kopenhagen; de Boer, Juliane Antine; Middel, Bonwina, beide nach Groningen; Dyck, Anna Elisabeth; Eckhoff, Ceres; Siewert, Meta, sämmtl. nach Harburg; Jacobsen, Vibelia, Grimsby; Lübke, Mathilde, Newcastle, sämmtl. mit Holz.

Den 1. Sept. Wind: Süd.

Angekommen: Rubarth, Rickmann, Aalborg; Kruisinga, Reina, Friedericia; Vick, Carl, Wolgast, sämmtl. mit Ballast. Hutton, Swanland (SD.), Hull, Güter.

Gesegelt: Scott, Driver, Aberdeen, Knochen. Hendricksen, Mercur, Pitea, Ballast. Niemann, Johanna Sophia, Fischerow, Holz.

Den 2. Sept. Wind Norden.

Angekommen: Kirk, Johanna Sophia, Stettin, Cement. Ebert, August, Stralsund, Schlemmkreide. Carner, Orion, Peterhead: Scarredie, Olivia, Lossimouth; beide mit Heringen.

Ankommend: 7 Schiffe.

Thorn, 31. August 1867. Wasserstand: + 3 Fuß 4 Zoll.
Wind: Ost. — Wetter: schwül.

Stromab:	L. Schfl.
Julius Fansche, Fajans, Wyszogrod, Danzig,	20 25 Rübs.
Ferdinand Fansche, Cohn, Nieszawa, Berlin,	20 50 do.
Thieme, Ders., do., do.,	25 — do.

Puhlschneider, Hasse, Dzikow, Bromberg, Hasse, 7246 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stund.	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
1	12	337,47	+ 22,0	S. hell und klar, flau.
2	8	336,74	+ 14,0	W. flau, Regen.
	12	336,18	+ 17,4	W. bedeckt, frisch.

Für die Verunglückten in Lugau sind eingegangen: gesammelt im Handwerkerverein 9 Thlr.; im Ganzen 14 Thlr. Fernere Gaben nimmt entgegen die Expedition dieser Ztg.

Die Verlobung unserer Tochter **Natalie** mit dem Gutsbesitzer **R. Graeger** auf Drzonzonek, zeigen ergebenst an (5584)

R. W. Raabe und Frau.

Weidenhof, den 26. August 1867.

Käthe Freiligrath,
Eduard Kröcker,
Verlobte.
London, August 1867. (5605)

Als Verlobte empfehlen sich
Susanna Waschinski
Karl Palaschewski.
Putzig und Berlin, im September 1867.

Meine gestern vollzogene Verlobung mit Fräulein **Mathilde Rohdy** aus Königsberg beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (5593)

Danzig, den 2. September 1867.

Rudolph Möller.

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden an der Cholera unser geliebter theurer Vater, der Kgl. Kammerherr **Graf v. Leibitz-Piwnicki** im 83. Lebensjahre; dieses zeigen hiemit tief betrübt allen Freunden und Bekannten an

die Hinterbliebenen.

Marienburg, den 31. August 1867.

Gestern Abend 11½ Uhr wurde uns unser kleiner Paul durch den Tod entrissen.
Dies unsern Freunden zur Nachricht.

Praust, den 2. September 1867.

Die betrübten Eltern,
Runge und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11¼ Uhr starb nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Großvater und Schwiegervater

Gustav Eduard Schilling

in seinem fast beendeten 67. Lebensjahre, welches theilnehmenden Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen (5576)

die Hinterbliebenen.

Oliva, den 31. August 1867.

Am 30. August, Mittags 1¾ Uhr, entschlief sanft in Wildungen mein innigst geliebter Mann, unser Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Rittergutsbesitzer **Albert Heine** auf Gnischau, welches tief betrübt hierdurch anzeigen (5580)

die Hinterbliebenen.

Gnischau, den 31. August 1867.

Auction

Dienstag, d. 3. Septbr. c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co. über 100 Tonnen frische Matjes-Heringe.

Ehrlich. Joel.

6% Amerikanische Anleihe per 1882.

Die per **1. November** a. c. fällig werdenden **Coupons** dieser Anleihe lösen wir von jetzt ab ein. **Auswärtige belieben uns die Coupons einzusenden.**

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Lotterie in Frankfurt a/M.,

von der Königl. Preuß. Regierung concessionirt mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000 ꝛc.,

Ziehung der 5. Klasse am 4. September.

№ 4653, 5955, 11,503, 12,499, 13,215

offeriren das ¼ à Rℓ. 12. 20 Sgr., das ⅛ à Rℓ. 6. 10 Rℓ.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Der Wahrheit das Recht und die Schändlichkeit kann und darf sie nicht vernichten.

Wir verdanken es dem Erfinder **des Cholera-Liqueurs** von **Dr. Wigotzki,** zu haben bei Herrn **Franz Feichtmayer,** Langgasse 83, denn dadurch ist manches Leben gerettet. — **Meine Tochter, 25 Jahre alt,** hatte auf das Gräßlichste **Diarrhoe, Erbrechen und Krämpfe** und, obgleich ich schon ein anderes **Mittel** angewandt, welches nutzlos war, **gebrauchte ich den Choleraliqueur von Dr. Wigotzki und staunend legten sich Krämpfe, Diarrhoe und Erbrechen.** Des Abends legten wir uns ruhig hin; jedoch unsere Tochter deckte sich ab und **hatte sich den Rückfall geholt.** Der ganze Körper **wurde wie Eis so kalt** und **der Krampf zuckte durch alle Glieder.** In unserer Angst, da wir unsere Tochter nicht verlieren wollten, gaben wir diesen **unübertrefflichen Dr. Wigotzki'schen Liqueur wiederum ein, machten durch Hitze warme Bretter, belegten ihr den ganzen Körper damit** und wiederholend ist unsere Tochter für uns nur durch **Eingabe dieses Liqueurs gerettet.**

Wer verdient die Strafe, Herr Bernsteindrechsler B. Schulz oder der Schreiber der f. Z. gegebenen Annonce.

Neudeck und **Frau,** Tischlermeister,
(5606) Elisabeth-Kirchengasse No. 3.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Dentler,** dritter Damm No. 13.

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.

Dienstag, den 3. September 1867, vor und in dem Garten:

Großes Doppel-Concert,

ausgeführt von den Musik-Corps des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 5 und des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1.

Abends brillante Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

Die zu Dienstag, den 27. August, ausgegebenen Billete sowie die Passe partouts haben zu diesem Concerte Giltigkeit.

(5570) **Schmidt. Keil.**

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 7. September c., Nachmittags 5 Uhr, findet im **Friedrich-Wilhelm-Schützengarten** das 19. große **Vocal- und Instrumental-Concert** der vereinigten Sänger Danzigs zum **Benefiz ihres Dirigenten, des Hrn. Musikdirector Frühling,** statt.

Alles Uebrige wird später bekannt gemacht.

Das Comité. (5595)

Eine neue Sendung

Alter Portwein, Dry Madeira
in großen Original-Flaschen
incl. Fl. 15 Sgr.

sind mir zum schleunigen Verkauf übersandt worden, und empfehle dieselben der vorzüglichen Qualität und Billigkeit wegen der gütigen Beachtung. (5609)

C. H. Kiesau, Hundegasse No. 119.

Englische
Regenröcke bester Qualität, Reisedecken und Plaids, Herren-Unterkleider

empfiehlt in großer Auswahl billigst

F. W. Puttkammer.

Die

Musikalien-Leih-Anstalt

von

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 55,

empfiehlt sich zur geneigten Benutzung.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen können mit jedem Tage begonnen werden.

Möglichst groß assortirtes Musikalien-Verkaufs-Lager.

Technicum Mittweida (bei Chemnitz, Sachsen).

Technische Lehranstalt in Verbindung mit Maschinenwerkstätten.

Ausbildung in Theorie und Praxis des gesammten Maschinenbaues. (3182)

Die Organisation der Anstalt ist so getroffen, daß der Eintritt zu jeder Zeit stattfinden kann. Prospecte und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch

Die Direction.
Ingenieur **C. Weitzel.**

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch briefl.) **Dr. Bloch, Wien,** Praterstr. 42.

Für intelligente Geschäftsleute.

Eine der größten deutschen Versicherungs-Gesellschaften, bei welcher **sehr vortheilhafte** Provisionsbedingungen für die Agenten bestehn, sucht **in Ost- u. Westpreußen** intelligente zur Uebernahme von Agenturen geeignete Geschäftsleute, welche neben der nöthigen geschäftlichen Umsicht eine **respectable** Bekanntschaft besitzen und können je nach Umständen geeigneten Bewerbern **Haupt-** oder **General-**Agenturen für einzelne Regierungsbezirke oder für größere oder kleinere Geschäftsbezirke überwiesen werden. — Adressen mit Angabe der Referenzen werden erbeten in der Expedition dies. Zeitung sub No. 5567.

Englische Einmachekruken mit luftdicht schließenden Patentdeckeln billigst bei
(1664) **Hugo Scheller.**

Bestellungen auf:

Origin. Probsteier Saatroggen,

in plombirten Säcken, von **H. D. Lange's Nachfolger** in Kiel, werden auch in diesem Jahre entgegen genommen, durch

(5387) **H. Wilke,**
Poggenpfuhl No. 88.

Den Bauherren empfehle (5602)

weißes Tafelglas

aus meiner Fabrik **Lippusch** in anerkannter Güte zu soliden Preisen.

M. Warmbrann,
Danzig, Jopengasse No. 23.

Porter, Pale & Sweet Ale

in vorzüglich schöner, abgelagerter Qualität, sowohl in Flaschen wie in Oxhoften unter **billigster** Preisnotirung. (5514)

Schütt & Ahrens,
Weingroßhandlung,
Louisenstraße No. 12, Stettin.

Donnerstag, den 5. d., Nachmittags 4 Uhr, General-Versammlung des Frauen-Vereins der freireligiösen Gemeinde Holzschneidegasse No. 6.

(5578) **Der Vorstand.**

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. (1718)

Militär-Vorber.-Anst.

f. d. Officier-, Fähndr.-, Freiw.-u. Seemannsex. Schon 1300 vorb. Neue w. täglich aufgenommen. Für den Erfolg w. garantirt. (4066)

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Conservatorium der Musik

in **Berlin,** Friedrichsstraße No. 214.

Am 3. **October neuer Cursus** in Theorie, Contrapunkt, Composition, Geschichte der Musik, Partiturspiel, Direction, Pianoforte-, Gesang, dramatischer Unterricht, Italienisch, Orgel-, Violine-, Cello-, Orchesterspiel. — Klasse zu specieller Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen. — Das **Programm** ist durch alle Buch- und Musikhandlungen und den Unterzeichneten gratis zu beziehen. Schülerinnen finden in der Anstalt eine alle Ansprüche befriedigende Pension. — Interessirenden zur Nachricht, daß der Schüler des Conservatoriums, Herr Wilhelm Claußen aus Schwerin, den großen Meyerbeerpreis erhalten hat. (5333)

Julius Stern, Königl. Prof. u. Mus.-Dir.

Anzeige zum Tanz-Cursus.

Den geehrten Herren und Damen erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October einen Cursus in allen neuen Rund- und Touren-Tänzen, so wie Anstandsregeln u. s. w. für Erwachsene und Kinder im Gewerbehause veranstalte und bemerke, daß die Eltern freien Zutritt haben. Anmeldungen erbitte Langgarten No. 82. **H. Rinda,** Balletmeister.

Empfehle eine so eben eingetroffene neue Sendung **importirter** Havanna-Cigarren zu Preisen von 30½ bis 42½ Rℓ. pro Mille.

Franz Evers,

Comtoir: Frauengasse No. 45.
Depositeur der vereinigten Hamburger Cigarren-
(5604) Importeure u. Fabrikanten.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 136. Lotterie muß

bei Verlust des Anrechts

spätestens am 6. September cr. stattfinden.

(5378) **H. Rotzoll.**

Auf

Probsteier Saat-Roggen,

laut Probe billigst, nimmt gefäll. Bestellungen entgegen **F. E. Grohte,** Jopengasse 3.

Ein Rittergut, eine Meile von Danzig an der Chaussee gelegen, mit einem Areal von 1600 Morgen preußisch Acker, Wiese und Wald, in vorzüglicher Cultur, hübschem herrschaftlichen Wohnhause und Garten, sehr guten Wirthschafts- und Dorf-Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar und Saaten, soll mit voller Ernte möglichst rasch verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage **Alb. Schönbeck,** Wallplatz No. 12. (5597)

Ein Commis (Materialist), gegenwärtig noch in Condition, der der polnischen Sprache mächtig ist u. gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. October cr. eine Stelle. Näheres sub No. 5588 in der Exped. dies. Ztg.

Ein Sohn anständ. Eltern findet eine Stelle als Lehrling in meinem Cigarren-Geschäft. **Ludwig Marklin,**
(5587) Langgasse No. 71.

Für mein Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich einen Commis, welcher polnisch spricht und guter Verkäufer ist. (5586)

Wolff Rosenberg in Putzig.

Einen jungen Mann, der polnischen Sprache vollständig mächtig, für unser Material- und Kurzwaaren-Geschäft suchen

Gebr. Wetzel,
(5583) Langgarten No. 1.

Krebsmarkt No. 6, an der Promenade sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (5590)

Frauenburger-Mumme, Malz-Doppel-Bier,

von neuer Sendung, empfiehlt (5433)
die alleinige Niederlage
Gustav Springer,
Holzmarkt No. 3 u. Milchkannengasse No. 22/23.

Concert Seebad Westerplatte.

Dienstag, d. 3. d., **CONCERT.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Jeden Dienstag und Freitag **Concert.**

(4153) **Buchholz.**

Selonke's Etablissement.

Dienstag, 3. September: **Auftreten der Leipziger Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft, so wie sämmtlicher engagirten Künstler und Concert der v. Weber'schen Kapelle.** — Anfang 6 Uhr.

Victoria-Theater zu Danzig.

Dienstag, den 3. Septbr. 1867: **Zum Benefiz für Herrn Philipp Bock:** Zum letzten Male in dieser Saison: **Der Postillon von Müncheberg,** Posse mit Gesang in 3 Acten u. 6 Bildern v. C. Jacobson u. R. Lindner, Musik v. Conradi.

Bezahlt!

Euler's Leihbibliothek,
Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 4416 der Danziger Zeitung.
Montag, den 2. September 1867.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Neumann** hieselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **25. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 10. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Goeritz** im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Knirim** in Berent, Justiz-Rath **Valois** in Dirschau, Justiz-Rath **Droste** und Rechts-Anwalt **Leyde** in Pr. Stargardt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Berent, den 19. August 1867. (5248)

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Ein Wechsel d. d. Hohenstein, den 12. September 1864 über 65 Thlr. gezogen von **V. Hoffmann** auf **Mundelius & Kollackschewski** und von diesen angenommen, zahlbar am 12. Juli 1864 in Elbing bei **G. C. Taute** an die Ordre von **J. Goldstrom** ist dem **Juda Goldstrom** verloren gegangen.

Die unbekannten Inhaber dieses Wechsels werden aufgefordert, denselben spätestens in dem Termine (4313)

am 20. November 1867,
Vormittags 11 Uhr,

dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt** vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Elbing, den 19. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 5. Juli 1867.

Das dem **Carl Herrmann Leonhardt** modo dessen Erben gehörige Brauereigrundstück in Conitz, bestehend ans den einzelnen Grundstücken:

a) No. 210, 211, 212, abgeschätzt mit den dazu gehörigen Utensilien auf 7471 Rt. 21 Sgr.;
b) No. 645, abgeschätzt auf 645 Rt. 9 Sgr.;
c) No. 441 mit Eiskeller, abgeschätzt auf 2300 Rt. 26 Sgr. 3 Pf.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Februar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4348)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 19. Juli 1867.

Das den **Andreas** und **Wilhelmine Latzke'schen** Eheleuten gehörige Mühlengrundstück Mühlchen No. 5, abgeschätzt auf 10,155 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. Februar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

der Rentier **Friedrich Puttkammer** früher in Gersdorf,
die **Carl Gottlieb** und **Maria Dorothea Heeling'schen** Eheleute resp. deren Erben

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4334)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 19. Mai 1867.

Das dem **Friedrich Fanselau** gehörige bäuerliche Grundstück Gremboczyn No. 14, von 181 Morgen, abgeschätzt auf 7770 Rt. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. December 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2304)

---

1 neue amerikanische Nähmaschine, für Sattler oder Schuhmacher, 75 Thlr.
(früher 115 Thlr.)
1 do. do. für Schneider oder Kürschner, 55 Thlr.
(früher 75 Thlr.)

im Ausverkauf von **B. Kantorowicz,**
Langgasse No. 30.

Pariser Universal-Ausstellung von 1867.

Zur Stadt Paris
(A LA VILLE DE PARIS)

Rue Montmartre, 170, unweit der Boulevards.

Wir glauben denjenigen unserer Leser, namentlich aber unseren Leserinnen, welche nächstens die Pariser Universal-Ausstellung besuchen werden, angenehm zu sein, wenn wir ihnen die bedeutendsten, die am besten ausgemusterten und überhaupt die ehrbarsten Handlungshäuser dieser großen Stadt bezeichnen; diejenigen, wo sie mit dem besten Vertrauen ihre Einkäufe auf die vortheilhafteste Weise bezwecken können. Die große Modewaarenhandlung **A LA VILLE DE PARIS**, im Mittelpunkt der Hauptstadt und unweit der Boulevards, verdient unsererseits vor allen eine ganz specielle Erwähnung.

Die Modehandlung **A LA VILLE DE PARIS** ist die größte und beträchtlichste in ganz Europa. Dort findet man enorme Massen von Waaren, welche nach großen Abtheilungen organisirt und in herrlichen im nämlichen Geschoße gelegenen und von allen Seiten gleichmäßig erhellten Gallerien angeordnet sind. Alle Artikel sind daselbst von der ersten Qualität. Dem thätigen und fortwährend starken Geschäftsgange gemäß, ist man versichert, dort immer nur frische und neue Waaren zu treffen.

Die beträchtlichen Kapitalien, worüber dieses Haus verfügt, erlauben demselben, seine bedeutendsten Einkäufe im günstigsten Moment abzuschließen, und sichern ihm einen sehr großen Preis-Unterschied zu, woran es das Publikum immer zu betheiligen sich bestreben wird.

Die **VILLE DE PARIS** verdankt demnach der Macht ihrer finanziellen Mittel, der großen und schnellen Erneuerung ihres Waarenlagers, den unwidersprechlichen Vorzug, in allerlei Producten fortwährend eine solche Auswahl darzubieten, daß man sie in keinem andern Modemagazin billiger finden kann.

Die Personen, welche diese Magazine mit ihrem Besuche zu beehren geneigt wären, sind keiner lästigen Anfrage oder aufdringlichen Anbietungen der Artikel ausgesetzt. Sie finden im Gegentheil in diesem ehrbaren Hause eine Anständigkeit, ein Benehmen und eine Höflichkeit, die jedermann befriedigen und an sich ziehen wird. (2006)

Auffallend billiger Verkauf
von
Concept-, Schreib- und Brief-Papier.

Durch meine schon seit mehreren Jahren am hiesigen Orte befindlichen **Papier-Niederlagen** aus zwei der größten renommirtesten Fabriken bin ich im Stande Fabrikpreise eintreten zu lassen. Gut geleimtes **Concept-Papier**, bläulich oder gelb, in verschiedenen Qualitäten, sowie in jedem beliebigen Gewicht, pro Ries von 28 Sgr. 6 Pf. ab, **Schreibpapier, weiß und gut satinirt,** ebenfalls in verschiedenen Qualitäten und Gewicht, pro Ries von 1 Thlr. 10 Sgr. ab. **Briefpapiere, weiß, blau, liniirt** und **quadriillrt,** wovon eine Auswahl von 30—40 Sorten stets zu haben sind. Quartformat das Ries zu 40 Buch pro Ries von 2⅚ Thlr. ab. Octavformat pro Ries 80 Buch von 3 Thlr. ab. Es liegt im Interesse eines Jeden, sich von der Billigkeit zu überzeugen.

Auch sende auf Wunsch Musterbogen mit Angabe des Gewichts, Qualitäts-No. und billigster Preisnotirung gratis zu. Ferner mache ich hiermit aufmerksam, daß sämmtliche Papiere, wenn es gewünscht wird, ohne Preiserhöhung mit jedem beliebigen **Namen** resp. **Firma gestempelt** werden. Den Herren Wiederverkäufern gewähre ich besondere Vortheile.

Indem ich Bestellungen gerne entgegenehme verspreche ich die prompteste und reellste Ausführung.

(5498) **J. Jacobsohn,**
in Bütow in Pommern.



Wheeler & Wilson's
Original-Nähmaschinen
für Familien und Gewerbetreibenden,

wohl zu unterscheiden von den nachgemachten sogenannten verbesserten Wheeler und Wilson-Maschinen,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
die Haupt-Niederlage für Danzig und Umgegend
Wäsche-Fabrik
von **Kraftmeier & Lehmkuhl,**
Langenmarkt No. 17.

Diese Maschinen wurden auf der **Pariser Ausstellung d. J.** wiederum mit

dem höchsten Preise
der goldenen Medaille

prämiirt, eine Auszeichnung, welche um so größeren Werth hat, als bei einer Anzahl von **82 Ausstellern** Wheeler und Wilson **die Einzigen** waren, welchen dieselbe zu Theil wurde.

Hierauf Bezug nehmend, erlauben wir uns noch darauf aufmerksam zu machen, daß von anderen Seiten gemachte Reclamen, welche die Richtigkeit des oben Gesagten in Abrede stellen wollen, von der Wahrheit abweichende Entstellungen sind, von den **nachgemachten** Wheeler und Wilson-Maschinen **keine** einen höhern Preis als die Bronce-Medaille erhalten und diese drei verschiedenen Ausstellern zugleich ertheilt worden ist.

(5600) **Kraftmeier & Lehmkuhl.**

**Meyer's Reisebücher — Redaction Berlepsch
für 1867.**

Führer: Rhein — Schweiz — Thüringen — West-Deutschland — Paris.
Wegweiser: Harz — Thüringen — Schweiz.
(2225) (In allen Buchhandlungen.)

Geld auf Wechsel vergiebt
P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. [6214]

Dresdener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Dresden.

Herrn Kaufmann und Gastwirth **Theodor Szczodrowski,** Dirschau, haben wir eine Agentur obengenannter Gesellschaft übertragen.

Königsberg, den 26. August 1867.

Die General-Agentur.
Adolph Genske.

Auf Grund vorstehender Anzeige empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen (5337)

die Agentur
Theodor Szczodrowski.
Dirschau, den 26. August 1867.

Meine vor dem Mühlenthore in Cöslin belegene Besitzung, bestehendaus:

a) einem herrschaftlichen Wohnhause von 2 Etagen, 8 Stuben nebst Saal, Küche, Kammern und Kellern.
b) einem Familienhause von 6 Stuben, Kammern und Ställen,
c) einem kleinen Wohnhause von 3 Stuben, Kammern, Küche, Stallgebäude und kleinen Garten,
d) einer Stärkesyrupfabrik mit den erforderlichen Kupfergeräthschaften, Dampfkessel und hydraulischer Presse versehen, auf einen Betrieb von 20,000 Centner eingerichtet, nebst den dazu nöthigen Speicher- und Kellerräumen, Brennmaterial-Gelaß, großem Hof und Stallungen,
e) einem großen Obst- und Gemüse-Garten nebst einem Thurme und parkartigen Anlagen, einige Morgen groß,
f) einem Blumengarten nebst Auffahrt vor dem Hause, und
g) zwei Hausparzellen,

bin ich willens, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen.

Junge Kaufleute, die durch ein Fabrikgeschäft ihr Vermögen auf eine solide und angenehme Weise vermehren wollen, lade ich zur Besichtigung und näheren Information ein.

Cöslin, den 31. August 1867.

(5581) **C. F. Vogel.**

Aechte Manilla	per Mille	40	Thlr.
Havanna mit Cuba	"	20	"
Reine Cuba	"	16⅔	"
Cuba mit Ambalema	"	15	"
do. do.	"	13⅓	"
St. Felix Brasil . .	"	10	"

empfiehlt **Wilhelm Arndt,**
Poggenpfuhl No. 8.

NB. Wiederverkäufern empfehle abgelagerte Domingo-Cigarren in 1/10 Klappkisten per Mille 7⅓ Thlr. (5369)

Tüchtige Agenten

für eine alte, renommirte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden unter günstigen Bedingungen sofort zu engagiren gewünscht und Offerten sub Litt. 5591 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.
(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).



Dieses vortreffliche vegetabilische Abführungsmittel, ebenso bequem als angenehm, ist das sicherste Medikament gegen Verstopfung, die hartnäckigsten Nervenschmerzen, Leberleiden und Schleim. Es ist probat bei Magenentzündung, Blutstockung, Katarrh, Engbrüstigkeit, Schmerzen, Flechten, Migraine, Gicht und Rheumatismus. Der Werth der Cauvin'schen Pillen drückt sich in folgenden Worten kurz aus:
Wiederherstellung oder Unterhaltung der Gesundheit.
Die Schachtel von 30 Pillen, 2 Fr. Von 60 Pillen, 3 Fr. 50 C.

In Danzig bei **Suffert**, Apotheker.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barege-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Amerikanisches
magenstärkendes und die Verdauung beförderndes
Gesundheits-Elixir,
verfertigt nach besonderer Vorschrift des
Dr. James Clack
in Philadelphia von
Fr. Draeger in Langfuhr.

Dieses Gesundheits-Elixir ist in Nord-Amerika seit länger denn 20 Jahren von dem allbekannten Dr. James Clack in Philadelphia, der einer der erfahrensten Männer ist, angewandt worden und zwar besonders bei allen Krankheiten, die ihren Grund in der Verschleimung, Verhärtung oder Verstopfung des Magens haben und worauf zurückzuführen die meisten unserer Krankheiten sind. — Ein kleines Glas dieses Elixirs, Morgens und Abends genossen, wird bald jeden erkrankten Magen curiren. Es ist außerdem ein vortreffliches Präservativ gegen alle Anfälle von Cholera und Fieber und ein sehr stärkendes Mittel nach angestrengter Arbeit oder bei langen Reisen, wie es dann auch insbesondere bei starker Hitze oder Kälte als ein erfrischendes und wohlschmeckendes Getränk stets gern gesehen und angenehm gefunden wird.

Preis pro Flasche 8½ Sgr., im Dutzend und für Wiederverkäufer billiger.

Zur Bequemlichkeit eines geehrtes Publikums habe ich eine Niederlage dieses Elixirs Herrn
Albert Meck,
Heiligegeistgasse No. 29,
übergeben. (5237)

Gegen Cholera

sind die seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bewährten
Fristrow'schen
Präservativ-Mittel
nicht dringend genug zu empfehlen und befindet sich das Depot für Danzig nur allein bei
Albert Neumann,
(5484) Langenmarkt No. 38.

Weisser
flüssiger Leim
von Eduard Gaudin in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht, zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. s. w. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. (2786)

4 und 8 Sgr. per Flacon.

In Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Pariser Einsteckkämme

empfiehlt in größter und geschmackvollster Auswahl zu billigen Preisen (2787)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Das **Paedagogium Ostrowo (Ostrau) bei Filehne**

an der Ostbahn nimmt Zöglinge jedes Alters auf, Gymnasial- und Realklassen von Septima bis Prima. Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht zur Gottesfurcht, zum Fleiss und Gehorsam, in Zucht und Sitte. Keine Ueberfüllung der Klassen, da 150 Zöglinge von 17 Lehrern unterrichtet werden. Pension 200 Thlr. pro Jahr. Prospecte gratis. (3093)

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Director paedagogii.

In der Ostrowoer **Militair-Bildungs-Anstalt,** welche in der Stille des Landlebens, fern von staedtischen Zerstreuungen, in geordnetem Lehrgange scharf das Ziel einer sicheren Ausbildung zum **Fähnrichs-Examen** verfolgt, und von nah und fern, selbst aus den Rheinprovinzen, mit Eleven beschickt wird, die theils in kürzester Frist, theils auch durch laengeren Unterricht zum **Fähnrichs-Examen** ausgebildet werden sollen, sind erst jetzt wieder Stellen vacant geworden. Ausser dem Director betheiligen sich 2 Stabsoffiziere, 1 Oberfeuerwerker und 8 Lehrer des Paedag. an Unterricht und Inspection. Pension 100 Thlr. quart. Prospecte gratis.

Baugewerkschule in Schwerin i/M.

Der Unterricht an der Baugewerkschule **beginnt am 4. November d. J.** und schließt am 18. März 1868. Die Anmeldungen für das mit der Schule verbundene Casernement müssen möglichst zeitig geschehen. (4225)
Schwerin, im Juli 1867.
Die Direction der Baugewerkschule.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt
Plagwitz — Leipzig

verbunden mit der Universität, großen Gutswirthschaft, Brauerei, Ziegelei, Maschinenfabrik u. s. w. beginnt mit den Vorlesungen für das Wintersemester 1867/68 am 15. October c. Freiwilligen-Dienst bei den königl. Sächsischen und den königl. Preußischen Truppen möglich. Auskunft und Programme mit ausführlichsten Angaben über alle einschlagenden Verhältnisse franco durch
Director Dr. Birnbaum.

Preisgekrönt auf den Welt-Ausstellungen zu
Düsseldorf, München, Paris, London, Cöln, Dublin, Oporto, Paris.
1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1865. 1867.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!
Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und auf Märschen, als Zuckerwasser mit
Boonekamp of Maag-Bitter,
bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat,"
erfunden und einzig und allein ächt destillirt von
H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen.



Sr. Majestät des Königs von Bayern, Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, und mehrerer anderen Höfe.

NB. Ein Theelöffel voll meines „**Boonekamp of Maag-Bitter**" genügt für ein Glas von ¼ Quart Zuckerwasser.
Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in
Danzig bei Herrn **C. W. H. Schubert** und den übrigen bekannten Debitanten.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

General-Depôt für Frankreich:
Gros & Détail, No. 9, Boulevard Poissonnière, Paris.

Pariser Ausstellung 1867: Ordnungsnummer 2804.
Saal No. 48 & Preussisches Restaurationslokal.

Weintrauben-Versendungen.

Cur- und Tafeltrauben aus meinen eigenen Weinbergen sind in vorzüglichen Sorten in bester solider Verpackung, unter Garantie guter Ankunft, à 4 Sgr. per Pfund, zu beziehen bei der
Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt
Franz Wagner in Dürkheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).

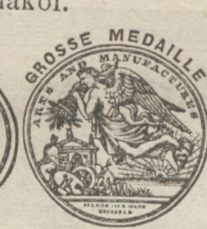
M. Cassirer & Co. (aus Schwientochlowitz)
in Breslau,
Friedrich-Wilhelmstraße No. 12,
Erfinder des Russ. Magenbitter Malakof.

Vor nachgeahmten werthlosen Fabrikaten wird gewarnt.









Da wir eine Unzahl Nachahmer haben, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.

Unser Russ. Magenbitter Malakof rühmlichst bekannt als ein überaus wohlschmeckender Bitterliqueur, ist aus den heilsamsten Kräutern präparirt und als wirksamstes Mittel gegen allerlei Magen- und Leibesbeschwerden von medicinischen Autoritäten anerkannt. Es kann daher dessen regelmäßiger Gebrauch einem Jeden, der seine Gesundheit liebt, nicht genug empfohlen werden, namentlich dürfte dieser bei der herrscheaden Cholera-Epidemie, bei welcher er sich zum Oefteren so sehr bewährt hat, in keinem Haushalte fehlen, um bei vorkommenden Fällen ein auch von Kindern gern genommenes Präservativ-Mittel rasch zur Hand zu haben.

Aecht und unverfälscht ist der Malakof in 1/1, ½ u. ¼ Originalflaschen stets vorräthig in Danzig bei den Herren **C. W. H. Schubert, A. Pegelow,** in Elbing bei Herrn **S. Versuch,** in Marienburg bei Herrn **F. W. Neumann,** in Mewe bei Herrn **H. Frost** 2c. 2c. und in den aller Orten befindlichen Verkaufsstellen.

Von dem rühmlichst bekannten (9500)
Stettiner Portland-Cement
habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.
J. Rob. Reichenberg,
Danzig, Holzmarkt No. 3.
NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

Prß. Loose 3. Kl. ¼ 12 Thlr. vers. **Goldberg,** Monbijouplatz 12, Berlin.

Holländische **Dachpfannen,** beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine,** frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer,** englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt,** englische **Chamottsteine** und **Chamottthon,** sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung (1315)
Th. B[illegible]**,**
Danzig, Hopfengasse No. 35.
Neufahrwasser, Hafenstraße No. 1

Die Königl. Provinzial-Gewerbeschule zu Danzig beginnt den neuen Jahrescursus am 2. October.

Der in die Unterklasse Aufzunehmende muss wenigstens gute Elementar-Kenntnisse besitzen, mindestens 14 Jahre alt und confirmirt sein. Unconfirmirte können nur bei vorgeschrittenem Alter und guter Vorbildung ausnahmsweise Aufnahme finden. Zum Eintritt in die Oberklasse berechtigen gründliche Kenntnisse in der Planimetrie, Algebra bis zu den Gleichungen 2ten Grades, Physik und unorganischen Chemie. Die vorherige Erlernung eines Gewerbes ist nicht Erforderniss.

Der Cursus jeder Klasse ist einjährig. Das Zeugniss über die bestandene Abgangs-Prüfung berechtigt zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie, zum einjährigen Militairdienst und zum Erlass des mündlichen Theils der Meisterprüfung der Bauhandwerker. Anmeldungen nimmt entgegen in seiner Wohnung, Fleischergasse No. 67, (4533)
Der Director Dr. Grabo.

Die **Berliner Papier-, Galanterie-** und **Kurzwaaren-Handlung von Louis Loewensohn,** Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

Desinfections-Pulver

nach Vorschrift des **Königl. Polizei-Präsidii** zu Berlin, zur Geruchlosmachung von Kloaken, Pissoirs 2c., dargestellt aus 20 Theilen Eisenvitriol, 75 Thln. Gyps und 5 Thln. Carbolsäure, in Fässern von ca. 2½ Ctr. offerire à 2⅔ Thlr. pr. Ctr. netto incl. Faß, kleinere Quantitäten excl. Faß, frei ab hies. Bahnhof, resp. ab Stettin, unter Garantie der richtigen Mischung. Dasselbe ist sowohl als Streupulver, wie auch in Lösung (10 Loth pro Eimer Wasser) mit gleicher Wirksamkeit verwendbar. (5410)

Ferner liefere
Mauer-Dünger-Gyps u. Ziegelmehl.
Dampfmühlen-Werk zu Alt-Damm.
E. Lippold.

J. Pintus & Co.,
Brandenburg a/H. u. Berlin,

empfehlen ihr vollständiges Lager sämmtlicher **landwirthschaftlicher Maschinen,** als: **Locomobilen, Dampf-** und **Breit-Dreschmaschinen, Teigknetmaschinen, Lohmühlen, Rindenschneider** 2c. 2c. **Stationäre Dampfmaschinen** von 2 bis 50 Pferdekraft. **Einrichtungen** für **Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl- u. Schneidemühlen, Druck-, Sauge-** und **Centrifugal-Pumpen,** so wie **Eisenguß** zum billigsten Preise. (4507)

Ornamente in Zinkguß

fertigt **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4. (8625)

Dachpfannen,

beste holländische, halte auf Lager und empfehle zu billigsten Preisen
Richard Meyer,
(5515) Poggenpfahl No. 11.

Ich versende gegen Posteinzahlung:
1865er Rothwein
(Ahrbleichert), ausgezeichneter Berglage, gegen **Cholera wirksamer als alle Liqueure und Bitter-Extracte.**

11 Flaschen 5 Thlr. }
24 " 10 " } alle Emball. frei. Reinster Naturwein **Ehrensache!** unter jeder Garantie.
¼ Ohm 15 " }

Remagen a. Rhein und Ahr.
S. J. Lœtschert,
(4821) Gutsbesitzer.

Eingelegte Senf- und Dill-Gurken jetzt frisch, alle Woche eingelegt, versendet in Fässern von 1 Schok, 5, 10, 15 und 20 Schock unter Nachnahme. Diese Frucht hält sich beim Oeffnen der Fässer, nicht umgepackt, den ganzen Winter, bis wieder frische. Das Schock kostet 15 Sgr., excl. Emballage.
L. A. Janke.

Havanna-Honig, 4 und 4½ Sgr., feinsten Leck-Honig à 5 Sgr, en gros billiger, offerirt auch bei ganzen Fässern
L. A. Janke.

Ein Postchen gut erhaltener Stall-Butter offerirt bei Kübeln mit 5 Sgr. 6 Pf. pro Pfund.
L. A. Janke.

Feinste Gorentower Sahnenkäse, 4 und 4½ Sgr., deutschen Schweizer 5 und 6 Sgr., so wie alte und frische Werder-Käse en gros und en détail und delikaten Topfkäse von Limburger, à Pfund 3 Sgr., empfiehlt
L. A. Janke, Altstädt. Graben No. 16
(5562) und Langefuhr, Poststrasse No. 85.

---

64 Stück blauer Hemden-Flanell

sind mir zum Verkaufe eingesandt. Dieselben sollen billig geräumt werden.
Hotel de Stolp. **L. A. Janke.**

Trockener Weizen- und Roggen-Wunker (bestes Viehfutter) ist sehr billig zu verkaufen nur Kneipab No. 32 bei (5513)
A. Lachmann.

Ein gutes rentables Putzgeschäft, im besten Stadttheile Danzigs, ist wegen Familienverhältnisse gleich oder zum 1. Januar 1868, bei 400 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Adressen werden unter No. 5532 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.